
Montage- und Bedienungsanleitung



Gas-Brennwertkessel *axaconda 22 Solo* *axaconda 22 Combi*



Made in Germany

AXA – Maschinen und Armaturen GmbH & Co. KG

Haverbeck 58 • 48624 Schöppingen

Tel: +49(0)25 55 / 86 16 -0 • Fax: +49(0)25 55 / 86 16 -50

www.axa-heizung.de • E-Mail: info@axa-heizung

1	PRODUKTBESCHREIBUNG	1
1.1	Produktbeschreibung.....	1
2	ABMESSUNGEN/ TECHNISCHE DATEN	2
2.1	Abmessungen & technische Daten	2
2.2	Schaltplan <i>axaconda 22</i>	4
3	VORSCHRIFTEN/ RICHTLINIEN	5
3.1	Vorschriften und Richtlinien.....	5
4	SICHERHEIT.....	6
4.1	Sicherheitshinweise	6
4.2	Was ist zu tun bei Gasgeruch?!.....	6
4.3	Sicherheitseinrichtungen	7
4.3.1	Sicherheitsventil.....	7
4.3.2	Schnellentlüfter	7
4.3.3	Ausdehnungsgefäß heizwasserseitig	8
4.3.4	Ausdehnungsgefäß brauchwasserseitig.....	8
4.3.5	Wassermangelsicherung	8
4.3.6	Sicherheitstemperaturbegrenzer.....	8
5	ANFORDERUNGEN	9
5.1	Anforderungen an den Einbauort.....	9
5.2	Mindestabstände für die Aufstellung.....	9
5.3	Korrosionsschutz	10
5.4	Anforderungen an das Heizungswasser.....	10
5.5	Wasserdruck prüfen.....	10
5.6	Warmwasserspeicher prüfen	10
6	GERÄTEAUFBAU	11
6.1	Geräteaufbau <i>axaconda 22 Sol o</i>	11
6.2	Geräteaufbau <i>axaconda 22 Combi</i>	12
7	AUFSTELLUNG.....	13
7.1	allg. Hinweise zur Wandmontage des Gerätes	13
7.2	Montage des Gerätes	13
8	INSTALLATION	14
8.1	allg. Hinweise für den Anschluss an Heizungs- und Warmwasserleitungen.....	14
8.2	Anschlüsse des Gerätes an der Unterseite	14
8.3	Anschluss an Heizungsleitungen (Vor- und Rücklauf)	15
8.4	Anschluss an Brauchwasserleitungen (betrifft <i>axaconda 22 Combi</i>).....	15
8.5	Anschluss des Gerätes in Kombination mit Unterstell-/ Nebenstellspeicher.....	15
8.6	allg. Hinweise für den Anschluss des Gerätes an die Gasleitung.....	16
8.7	Anschluss des Gerätes an die Gasleitung.....	16
8.8	allg. Hinweise zum Anschluss des Abgassystems	17
8.8.1	Eignung des Schornsteins.....	17
8.8.2	Anforderungen an Schächte.....	17
8.8.3	Maximale Gesamtlänge des Abgasweges und Anzahl der Umlenkungen.....	17
8.8.4	Verringerung der maximalen Förderhöhe.....	17
8.8.5	Blitzschutz.....	17
8.8.6	Anschluss des Gerätes an einen Schornstein.....	18
8.8.7	Einbau des Gerätes als Dachzentrale	20
8.9	Anschluss Kondenswasserableitung	20
8.10	Neutralisation	20
8.11	allg. Hinweise zum Anschluss elektrischer Leitungen.....	21
8.11.1	Elektrischer Anschluss/ Verdrahtung.....	21
8.11.2	Anschlussbelegung Klemmleiste	23

9	INBETRIEBNAHME	24
9.1	Befüllen und Entlüften der Heizanlage	24
9.2	Entlüften des Gerätes	24
9.2.1	Entlüften des Unterstell-/ Standspeichers (optional).....	25
9.3	Startverhalten des Gerätes	26
9.4	(Erst)justierung des Gerätes	26
9.4.1	CO ₂ Einstellung des Gerätes	26
9.4.2	Gasdurchsatzabelle/ Anschlussdrücke.....	27
9.5	Umstellung auf eine andere Gasart.....	27
10	REGELUNG	27
10.1	Beschreibung der Regleroberfläche	27
10.2	Symbolik der Regelung.....	28
10.3	Inbetriebnahme	29
10.4	Standby- Modus.....	29
10.5	Flammenwächter	29
10.6	Zentralheizungsmodus	30
10.6.1	Zentralheizung Betrieb	30
10.6.2	Zentralheizung Anti-Cycling	30
10.7	Brauchwarmwassermodus	30
10.7.1	Brauchwarmwasser Betrieb	30
10.7.2	Brauchwarmwasser Anti-Cycling	31
10.8	Sollwertänderung(en)	31
10.8.1	Sollwertänderung, Zentralheizung	31
10.8.2	Sollwertänderung, Brauchwarmwasser.....	31
10.9	Sommermodus.....	32
10.10	Schornstiefegermodus/ CO ₂ Einstellung des Gerätes.....	32
10.11	Installer-Modus	32
10.12	Installer [+] Modus	33
10.12.1	Installer [+] Parameterliste	34
11	PROBLEMBEHEBUNG	36
11.1	Fehlermodus	36
11.2	Fehlercodeliste.....	36
11.2.1	Abschaltcodes	36
11.2.2	Blockiercodes	37
11.3	Modus Fehlerhistorie	39
11.4	Widerstandswerte der Kessel- und Speicherfühler	39
12	WARTUNG	40
12.1	allg. Hinweise zur Reinigung/ Wartung.....	40
12.2	Kondenswassersiphon reinigen.....	40
12.3	Brennraum reinigen	40
12.3	Brennraum reinigen	40
13	GEWÄHRLEISTUNG	43
13.1	Gewährleistungskriterien	43

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Entscheidung das Gas- Brennwert Heizgerät *axaconda 22* einzusetzen.

Mit dem Erwerb des Gerätes haben Sie sich den zurzeit zukunftssicheren Stand in der Heiztechnik gesichert.

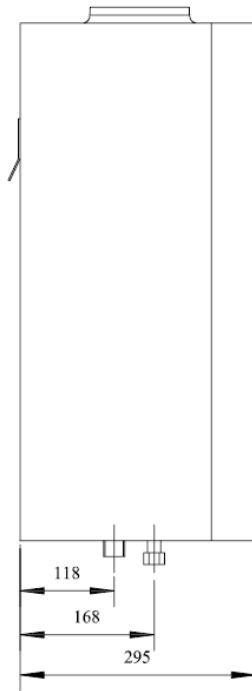
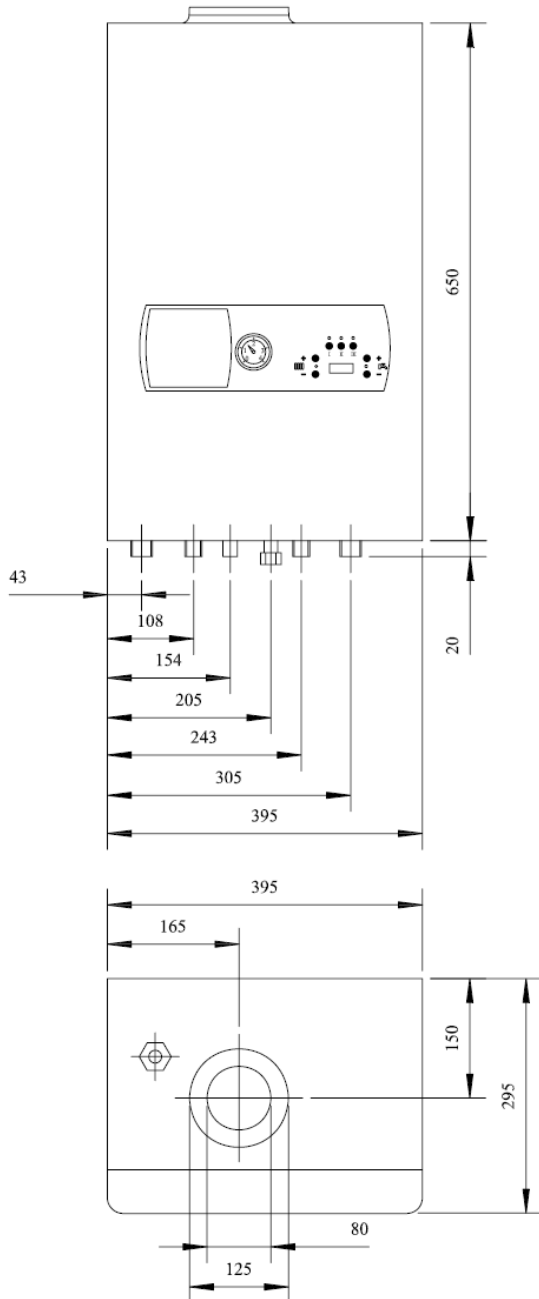
Für Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

AXA – Maschinen und Armaturen GmbH & Co. KG,
Ihr Partner in Sachen Heizung

1.1 Produktbeschreibung

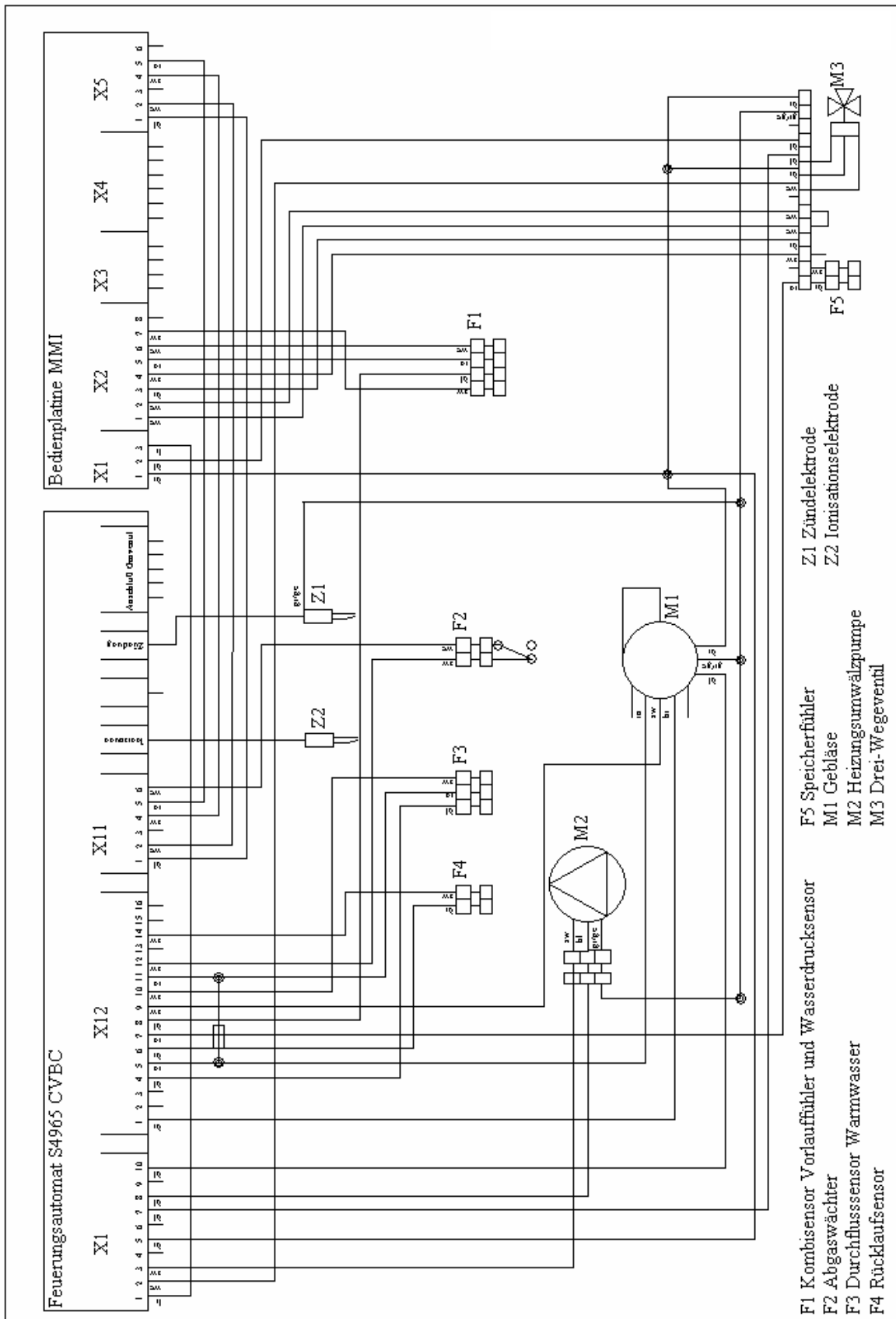
- wahlweise als Solo-Gerät oder als Combi-Version mit integriertem Warmwasserdurchlauferhitzer
- Wandkessel mit Kondensationswärmenutzung für Erdgas und Flüssiggas
- geeignet für geschlossene Heizungsanlagen nach DIN 4751
- Kesselkörper besteht aus Spezialkunststoff auf der Außenseite und Edelstahl auf der Verbrennungsseite
- geschlossene Brennkammer
- gebläseunterstützter voll modulierender Gasbrenner mit Verbrennungsluftansaugung über das Kesselgehäuse für den raumluftunabhängigen Betrieb
- Flächenbrenner aus speziellem Edelstahl
- Zünd- und Überwachungselektrode; Mehrfachstellgerät mit modulierendem Gasventil
- integrierte(s) Heizungsumwälzpumpe, Durchflusssensor, Sicherheitsventil, Automatik- Bypass
- Luftsammelkammer mit automatischem Entlüfter und Kondensatsiphon mit Ablaufschlauch
- AZ-Abgasanschlussstutzen für raumluftabhängigen oder raumluftunabhängigen Kesselbetrieb
- montagefreundliche Befestigungswandschiene
- integrierte Steuerungselektronik für Kesselsteuerungs- und Sicherheitsfunktionen sowie der Funktion für die witterungsgeführte Kesselregelung
- Kesselschaltfeld mit Tastenfeld und LED Funktions- Diagnoseanzeige

2.1 Abmessungen & technische Daten



Kesseltyp	axaconda 22 Solo axaconda 22Combi	Einheit		
CE- Nummer	-		CE- 0045BRKD 1002	
Geräteart (zugelassen für...)	-		B 23 & C 63x	
voreingestellte Gasart	-		Erdgas E	
Nennwärmeleistungsbereich 50/30°C	kW		5,1- 22,8	
Nennwärmeleistungsbereich 80/60°C	kW		4,6 - 20,1	
Nennwärmebelastung	kW		4,8 - 21,8	
Maximale Leistung bei Warmwasserbetrieb	kW		24	
Dauerleistung Warmwasser	L/ min		9,8	
Einstellbereich Vorlauftemperatur	°C		30	
Zul. Betriebstemperatur	°C		90	
Zul. Betriebsdruck	bar		3	
Restförderdruck	Pa		100	
Wasserinhalt Gerät	L		3,5	
Abgasanschluss	mm		80/125	
Abgasmaterial	-		PPs bis 120°C	
Abgasausgang	-		oben	
Anschluss HV / HR			AG ¾" flachdichtend	
Anschluss Gas			AG ½" flachdichtend	
Gas-Anschlussdruck Erdgas	mbar		20	
Gas-Anschlussdruck Flüssiggas Propan	mbar		50	
Elektroanschluss	V/Hz		230/50	
Breite/ Höhe/ Tiefe	mm		395 x 650 x 295	
Gewicht	kg		35	
Werte für Abgasanlagenberechnung				
			Teillast	
			Vollast	
Abgasmassenstrom	80/60 °C	g/s	1,87	7,98
Abgastemperatur	80/60 °C	°C	68	76
Restförderhöhe Luft-/Abgassystem	80/60 °C	Pa		100
Abgasmassenstrom	50/30 °C	g/s	1,87	7,98
Abgastemperatur	50/30 °C	°C	68	76
Restförderhöhe Luft-/Abgassystem	50/30 °C	Pa		100
CO₂-Gehalt Erdgas		Vol. %	9,5	9,5
CO₂-Gehalt Flüssiggas Propan		Vol. %	10,0	10,3

2.2 Schaltplan axaconda 22



3.1 Vorschriften und Richtlinien

Bei der Aufstellung und Installation des Gas- Brennwert Gerätes sind die baurechtlichen, gewerblichen und wasserrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Für Auslegung, Installation und Gebrauch gelten in Deutschland die nachfolgend aufgeführten Vorschriften.

Bei der Aufstellung im Ausland sind die jeweiligen nationalen Vorschriften zu beachten.

Es gelten die aktuell gültigen Normen, Regeln und Richtlinien.

Örtliche und konzeptionelle Besonderheiten können vom Hersteller nicht alle berücksichtigt werden!

Bauvorschriften, Landesbauordnung	(regional, länderspezifisch)
1. BimschV	Bundes- Immissionsschutz- Verordnung
DIN 18160	Abgasanlagen- Planung und Ausführung
DIN 18380	Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen
DIN 1988 Teil 1-8	Technische Regeln für Trinkwasserinstallation
DIN 4705	Berechnung von Schornsteinabmessungen
DIN 4753	Wassererwärmer und Wassererwärmungsanlagen für Trink- und Betriebswasser
DIN 4756	Gasfeuerungsanlagen
DIN EN 12828	Planung und Auslegung von Warmwasserheizanlagen
DiN EN 12831	Verfahren zur Berechnung der Normheizlast
DIN EN 13384	Abgasanlagen-Wärme und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DVGW TRGI	Technische Regeln für Gasinstallation
EnEV	Energieeinsparverordnung
FeuVo	Feuerungsverordnung der Bundesländer
HeizAnIV	Heizungsanlagenverordnung
VDE- Vorschriften	Elektrische Installationen
VDI 2035	Richtlinien zur Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen
Zulassungsbescheid(e)	Die Angaben/ Bestimmungen verwendeter/ Installierter Komponenten müssen beachtet werden
* Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vorbehaltlich evt. Neuerungen bzw. Ergänzungen der Normen die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments noch nicht erfasst worden sind.	

Vor Aufstellung ist grundsätzlich der/die zuständige/r Bezirksschornsteinfegermeister/in zu informieren.



4.1 Sicherheitshinweise

Erstinbetriebnahme, Einstellung, Wartung und Reinigung von Gas- Geräten dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden!

- Bei Schäden an der Heizungsanlage darf diese nicht weiterbetrieben werden.
- Der Austausch beschädigter Teile ist nur vom Fachmann durchzuführen.
- Verwendetes Zubehör muss den technischen Regeln entsprechen und vom Hersteller in Verbindung mit diesem Gas-Brennwertgerät zugelassen sein.
- Es dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden.
- Eigenmächtige Umbauten und Veränderungen am Gas-Brennwertgerät sind nicht gestattet, da sie Menschen gefährden und zu Schäden an dem Gerät führen können. Bei Nichtbeachtung erlischt die Zulassung des Gerätes!
- Be- und Entlüftungsöffnungen dürfen nicht zugestellt oder verschlossen werden. Der Zuströmbereich für die Verbrennungsluft an der Oberseite des Gas-Brennwertgerätes muss freigehalten werden. Lagern Sie keine explosiven oder leicht entzündlichen Materialien in unmittelbarer Nähe des Gerätes.

4.2 Was ist zu tun bei Gasgeruch?!

- In Räumen, in denen es nach Gas riecht, offenes Feuer vermeiden, nicht rauchen, kein Licht anschalten, keine elektrischen Stecker heraus ziehen und auf keinen Fall das Telefon benutzen.
- Schließen Sie den Gaszählerhahn! Lassen Sie sich bei Inbetriebnahme des Gerätes von Ihrem Installateur zeigen wo sich dieser befindet und wie man diesen schließt.
- Sorgen Sie für Durchzug, indem Sie Fenster und Türen öffnen.
- Betätigen Sie auch in anderen Räumen weder Klingel noch Lichtschalter.
- Benutzen Sie bei Gasgeruch ein Telefon im Nachbargebäude oder telefonieren Sie von einer Telefonzelle aus. Auch das Handy sollten Sie nur außerhalb des Gebäudes nutzen.
- Rufen Sie die Entstörungsstelle des Gasversorgers an.
- Vergessen Sie nicht, Ihre Mitbewohner zu warnen und verlassen Sie umgehend das Gebäude.
- Sichern Sie das Gebäude gegen unbefugtes Betreten ab.
- Verständigen Sie den Entstörungsdienst auch, wenn Sie Gasgeruch andernorts wahrnehmen.
- Auch wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, ob es sich um Gasgeruch handelt, sollten Sie vorsichtshalber den Energieversorger kontaktieren.

Vergiftungsgefahr!

Verwenden Sie Wasser aus der Heizanlage niemals als Trinkwasser!
Es ist durch Ablagerungen verunreinigt.

Gefahr des Einfrierens!

Bei Gefahr des Einfrierens die Heizungsanlage nicht abschalten, sondern mit geöffneten Heizkörperventilen mindestens im Sparbetrieb weiter betreiben. Nur wenn bei Frostbetrieb nicht geheizt werden kann, Anlage abschalten und Kessel, Warmwasserspeicher und Heizkörper entleeren. Bei entleerter Anlage muss der Kessel gegen unbeabsichtigtes Einschalten gesichert werden.

Achtung!

Das Gas-Brennwertgerät darf nur in Räumen mit sauberer Verbrennungsluft aufgestellt werden. Auf keinen Fall dürfen Fremdstoffe wie z.B. Blütenstaub durch die Ansaugöffnungen ins Geräteinnere gelangen!

4.3 Sicherheitseinrichtungen

**Sicherheitstechnische Bauteile dürfen nicht repariert und/ oder manipuliert werden.
Sie sind von Fachpersonal auszutauschen!**

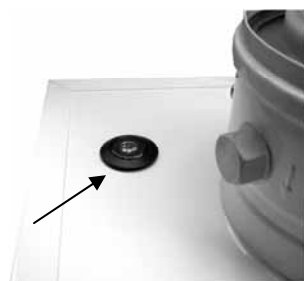
4.3.1 Sicherheitsventil

Der Gas-Brennwertkessel ist mit einem Sicherheitsventil 2,5 bar ausgestattet. Die Ausmündung des federbelasteten Membran-Sicherheitsventils muss im frostsicheren Bereich liegen sowie frei und zugänglich sein. Die Abblaseleitung des Sicherheitsventils muss so ausgeführt werden, dass keine Drucksteigerung beim Ansprechen des Sicherheitsventils möglich ist. Austretendes Heizungswasser muss gefahrlos abgeführt werden, z.B. über einen Siphon.

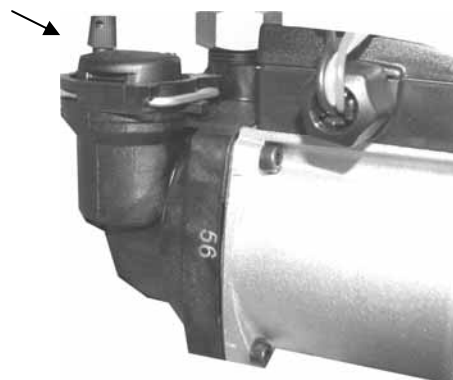
Die Betriebsbereitschaft des Sicherheitsventils muss von Zeit zu Zeit überprüft werden.



4.3.2 Schnellentlüfter



Um eine wasserseitige Entlüftung des Kessels zu gewährleisten muss die Entlüfterkappe um zwei Linksumdrehungen geöffnet werden. Der manuelle Entlüfter befindet sich auf der Oberseite des Gerätes. Eine zusätzliche automatische Entlüftungseinrichtung befindet sich im Pumpengehäuse.



4.3.3 Ausdehnungsgefäß heizwasserseitig



Das Membran -Ausdehnungsgefäß ist großzügig auszuwählen und extern zu installieren. Abhängig vom Wasserinhalt der gesamten Anlage sowie dem Temperaturniveau.

Achtung: Vordruck auf statische Höhe der Heizungsanlage einstellen (Nur durch Fachpersonal).

4.3.4 Ausdehnungsgefäß brauchwasserseitig

(nur in Verbindung mit Brauchwasserspeicher)

Das Ausdehnungsgefäß wasserseitig ist nach den gängigen Regeln der TRGI zu installieren. Nur Ausdehnungsgefäße die für Brauchwasser zugelassen sind dürfen verwendet werden. Die Größe des Ausdehnungsgefäßes ist abhängig vom Trinkwasservolumen des installierten Speichers.



4.3.5 Wassermangelsicherung

Eine Mindestumlaufmenge ist nicht zu beachten, da aufgrund eines integrierten Bypass im Gerät dies bereits gewährleistet ist.

Weiterhin sorgt ein Wasserdrucksensor dafür, dass bei einem Anlagendruck von unter 1 bar die Anlage automatisch abschaltet.

Sobald der Wasserdruck wieder über 1 bar steigt schaltet sich das Gerät wieder automatisch ein.

4.3.6 Sicherheitstemperaturbegrenzer

Das Gerät ist mit einem Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgestattet. Bei einer Temperatur über 95 °C löst dieser aus und unterbricht den weiteren Heizvorgang. Das Gerät verriegelt selbstständig und kann nur über die manuelle STB Entriegelung (*siehe Kap. 11.0*) wieder in Betrieb genommen werden. Bei einer STB- Auslösung liegt eine Störung im Kesselbetrieb vor. Lassen Sie nach der Entriegelung den Kessel unbedingt von einem Heizungsbaufachbetrieb kontrollieren!

5.1 Anforderungen an den Einbauort

Der Einbauort muss trocken und frostfrei (0°C bis 45°C) sein.

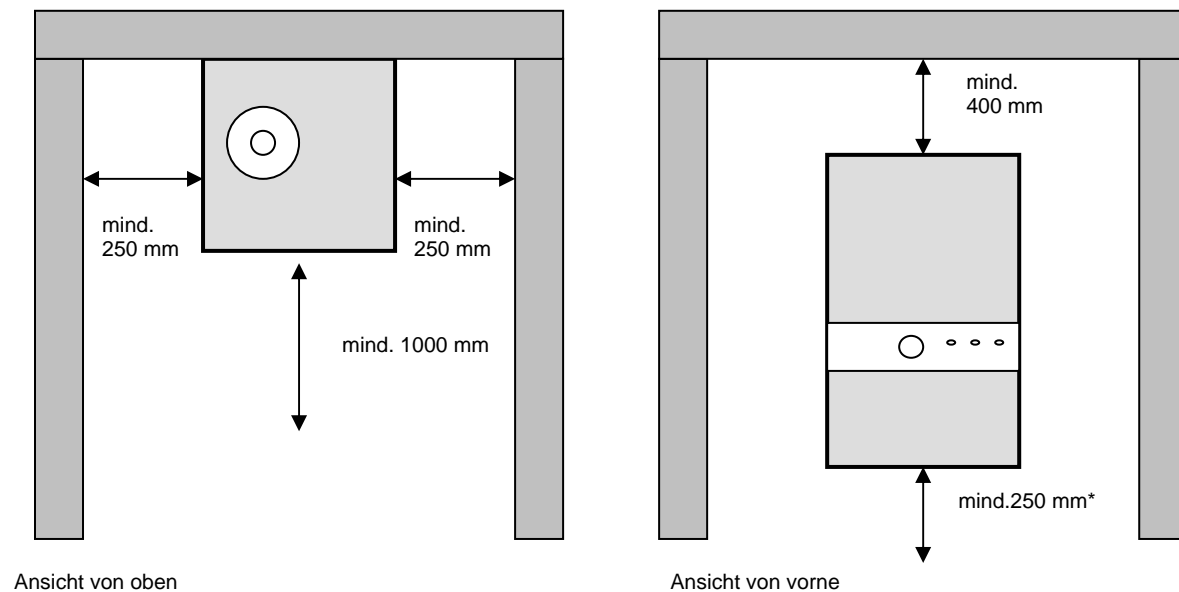
Bei Betrieb des Gas-Gerätes dürfen die vorgeschriebenen Mindestabstände nicht verändert werden.

Maßnahmen zur Versorgung des Gerätes mit Verbrennungsluft und zur Abgasabführung dürfen Sie nur in Absprache mit dem Bezirksschornsteinfeger verändern. Dazu gehören:

- das Verkleinern des Aufstellraums
- der nachträgliche Einbau fugendichter Fenster und Außentüren
- das Abdichten von Fenstern und Außentüren
- das Verschließen oder Entfernen der Zuluftöffnungen
- das Abdecken der Schornsteine

Am Abgasstutzen an der Oberseite des Gerätes befinden sich die Prüföffnungen für den Schornsteinfeger. Halten Sie die Prüföffnungen stets zugänglich.

5.2 Mindestabstände für die Aufstellung



* Bei Montage mit Unterstellspeicher ist die Gesamthöhe des Speichers (inkl. Anschlüsse) der Mindestmontagehöhe des Gas- Brennwertgerätes hinzuzurechnen.

5.3 Korrosionsschutz

Achtung! Die Verbrennungsluft muss frei von korrosiven Bestandteilen sein - insbesondere von fluor- und chloridhaltigen Dämpfen, die z.B. in Lösungs- und Reinigungsmitteln, Treibgasen usw. enthalten sind. Beim Anschluss von Wärmeerzeugern an Fußbodenheizungen mit Kunststoffrohr, das nicht sauerstoffdicht gemäß DIN 4726 ist, müssen Wärmetauscher zur Anlagentrennung eingesetzt werden.

5.4 Anforderungen an das Heizungswasser

Zur Vermeidung von Korrosionsschäden in der Heizungsanlage ist Heizungswasser in Trinkwasserqualität unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß VDI-Richtlinie 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizanlagen“ zu verwenden. Chemische Zusätze sind nicht zu verwenden.

5.5 Wasserdruck prüfen

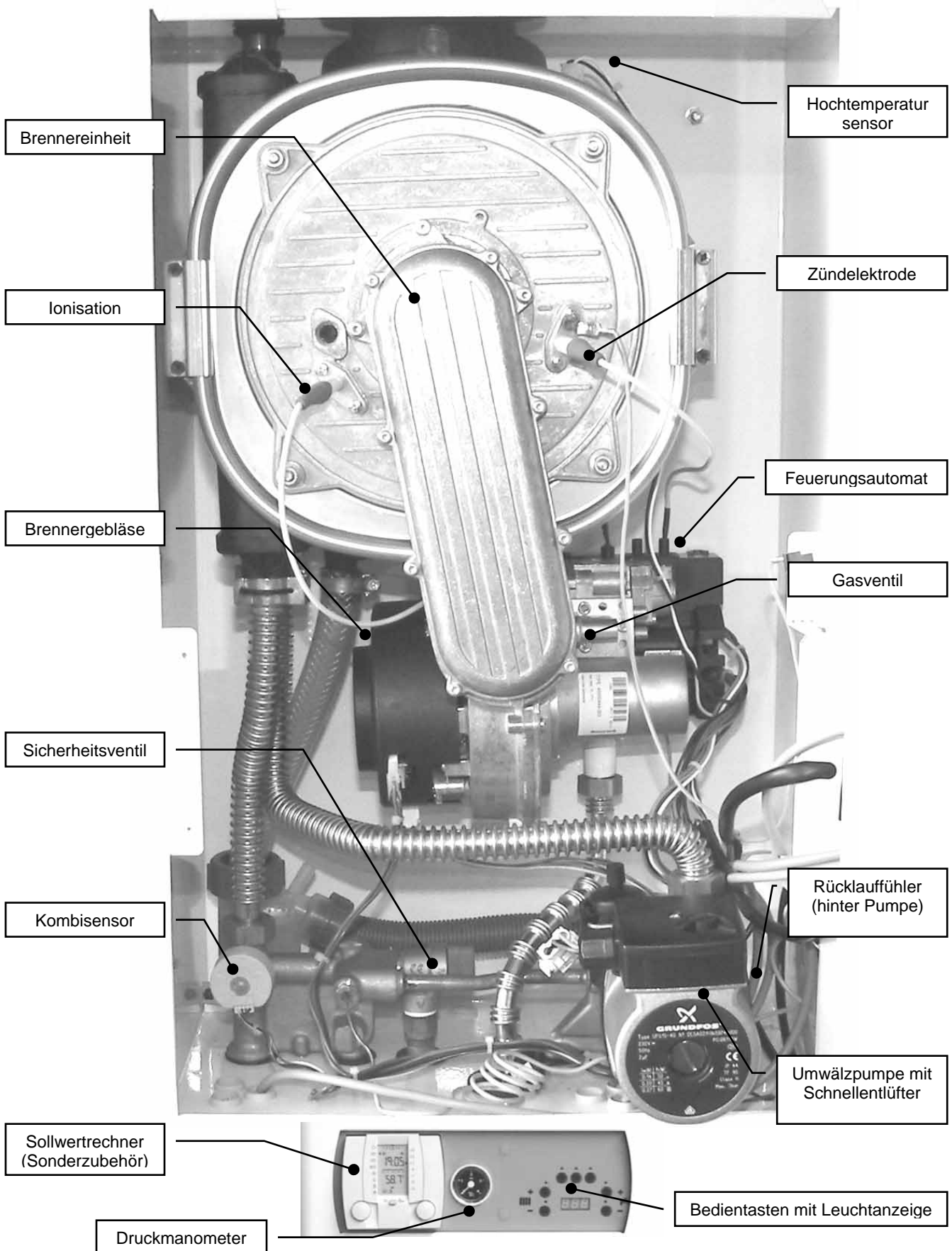
Den Wasserdruck der Heizungsanlage prüfen. Bei zu geringem Wasserdruck ist die Heizungsanlage aufzufüllen (der maximale Wert wird vom Heizungsfachmann auf dem Manometer markiert). Weiterhin sorgt ein Wasserdrucksensor dafür, dass bei einem Anlagendruck von unter 1 bar die Anlage automatisch abschaltet.

Sobald der Wasserdruck wieder über 1 bar steigt schaltet sich das Gerät wieder automatisch ein.

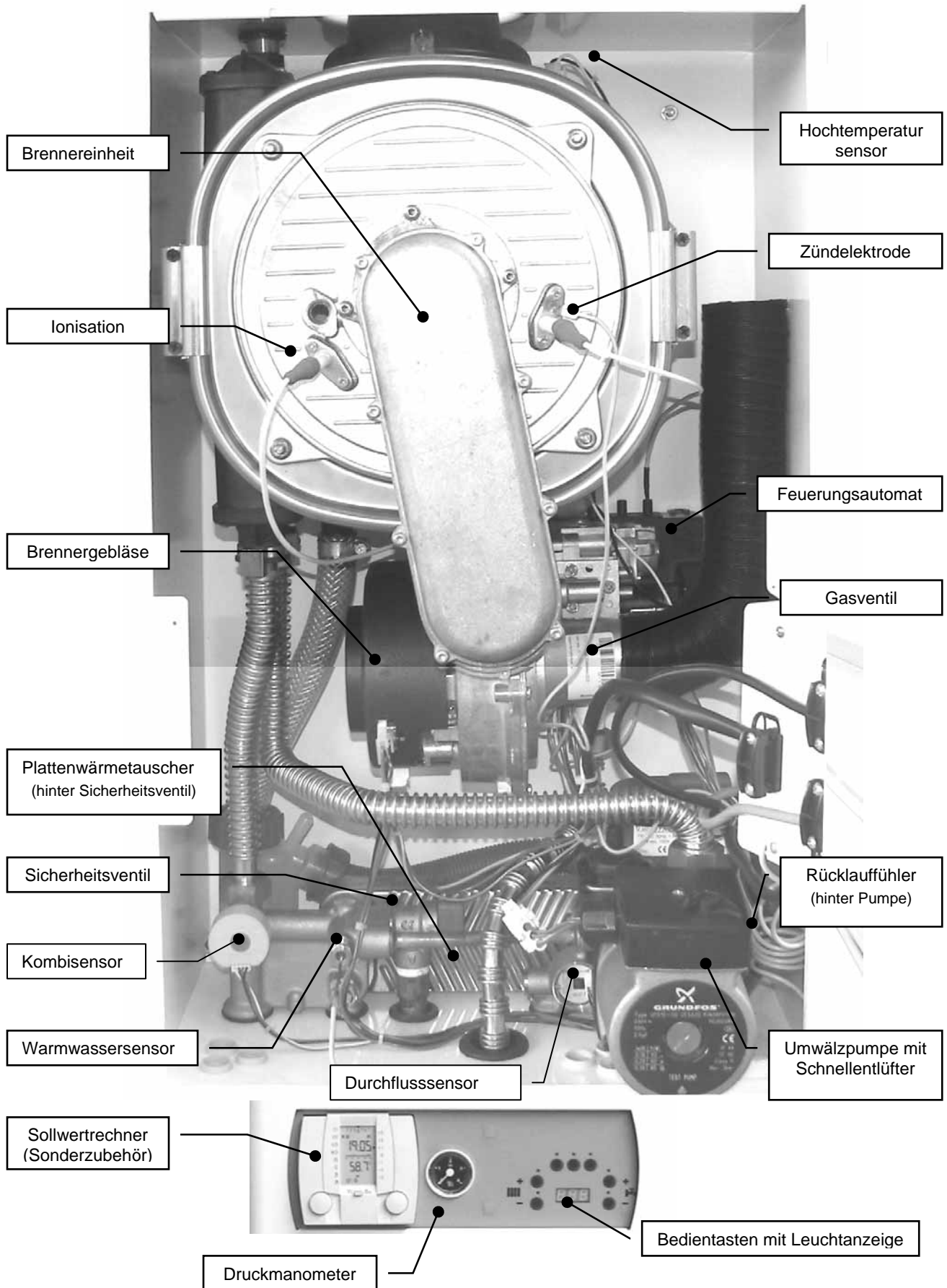
5.6 Warmwasserspeicher prüfen

Bei Anlagen mit indirekt beheiztem Warmwasserspeicher muss dieser mit Wasser gefüllt sein. Außerdem muss Kaltwasser zufließen können.

6.1 Geräteaufbau axaconda 22 Sol o



6.2 Geräteaufbau axaconda 22 Combi





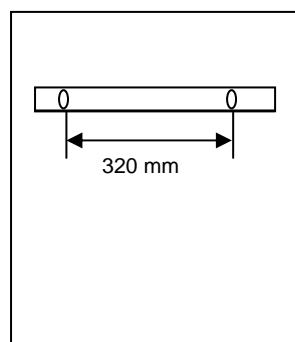
7.1 allg. Hinweise zur Wandmontage des Gerätes

Das Gerät wird zur einfachen Montage mit einer separaten Wandschiene installiert. Vor der Installation sind folgende Punkte zu beachten:

- Wand oder Montagerahmen müssen stabil genug sein, um das Gewicht des Kessels tragen zu können.
- Beim Kessel müssen eine Wandsteckdose mit Schutzkontakt und ein Abwasseranschluss für die Ableitung des Kondenswassers vorhanden sein.
- Vergewissern Sie sich, dass keine stromführenden Kabel, Wasser/- Gasleitungen etc. in der Montagewand vorhanden sind, die durch die notwendigen Bohrarbeiten beschädigt werden könnten.
- Zum Schutz von Kessel und Anschlüssen vor Verschmutzung durch Baumaterial beim Aufhängen sind die Anschlusspunkte mit Schutzkappen versehen. Diese Kappen erst bei der Montage der entsprechenden Anschlüsse entfernen.
- Leicht entflammbare Stoffe oder Flüssigkeiten dürfen nicht in der Nähe des Geräts gelagert oder verwendet werden.
- Der Kessel muss waagrecht hängen!

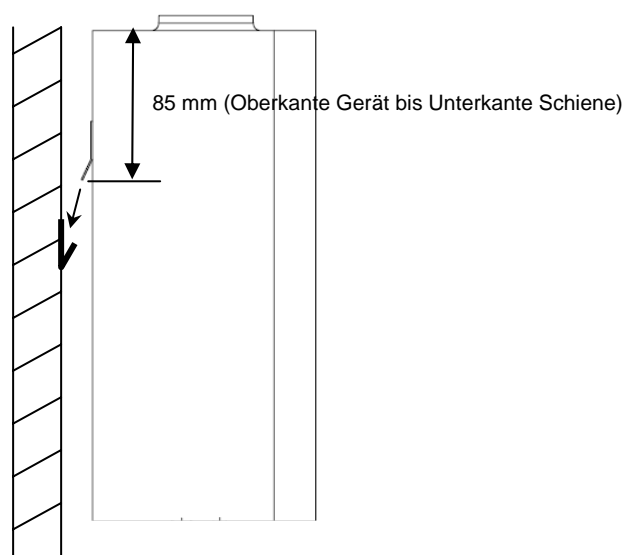
7.2 Montage des Gerätes

1. Die Position der beiden Befestigungsbohrungen bestimmen. (Mindestabstände einhalten!) Beachten Sie die Position des Abgasbogens (bei Schornsteinbetrieb) und nehmen Sie diese als Bezugsmaß. Die erforderliche Öffnung des Schornsteins ist vor Montage des Gerätes herzustellen (Kap. 8.7.4).
2. Löcher (\varnothing 8 mm) anzeichnen und bohren.
3. Dübel einstecken (\varnothing 8 mm)
4. Befestigungsschiene mit Schrauben an der Wand waagrecht ausrichten. Schrauben festziehen.
5. Das Gerät nun oberhalb der Schiene positionieren und durch Absenken in die Schiene einhaken.
6. Nochmalige Kontrolle des waagerechten Sitzes des Geräts mittels Wasserwaage.
7. Mit den zwei Stellschrauben auf der Rückseite des Gerätes, den Kessel parallel zu Wand hin ausrichten.



Vorderansicht

Wandmontage



Seitenansicht

Wandmontage



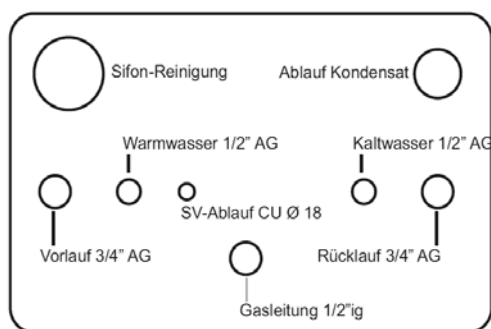
8.1 allg. Hinweise für den Anschluss an Heizungs- und Warmwasserleitungen

- **Vor** dem Anschluss des Kessels an die Heizungsanlage diese mit mindestens dem 3-fachen des Leitungsinhalts durchspülen; die Brauchwasserleitungen mit mindestens dem 20-fachen des Leitungsinhalts durchspülen.
- Bei älteren Anlagen muss ein Filter in den Heizkreis eingesetzt werden.
- Als Füll- und Nachfüllwasser für die Heizungsanlage ausschließlich unbehandeltes Leitungswasser verwenden.
- Der pH-Wert des Anlagenwassers muss zwischen 6 und 9 liegen.
- Fügen Sie dem Heizungsanlagenwasser keine chemischen Mittel zu (wie z.B. Frostschutzmittel, Wasserenthärter, Mittel zum steigern oder senken des pH-Werts, chemische Zusätze und/oder Inhibitoren). Diese können zu Störungen am Kessel und Beschädigung des Wärmetauschers führen.
- Bei Verwendung von Kunststoffleitungen (z.B. bei Fußbodenheizung) muss das verwendete Kunststoffrohr sauerstoffdiffusionsdicht nach DIN 4726/ 4729 sein.
- Bei Anlagen, in denen das verwendete Kunststoffrohr nicht diesen Normen entspricht, wird empfohlen, den Kesselkreislauf durch Anbringung eines (Platten-)Wärmetauschers oder eines Filters vor dem Kessel hydraulisch von der Heizungsanlage zu trennen.
- Die Temperatur der Heizungsleitungen und -Heizkörper kann auf bis zu 95 °C ansteigen.

8.2 Anschlüsse des Gerätes an der Unterseite

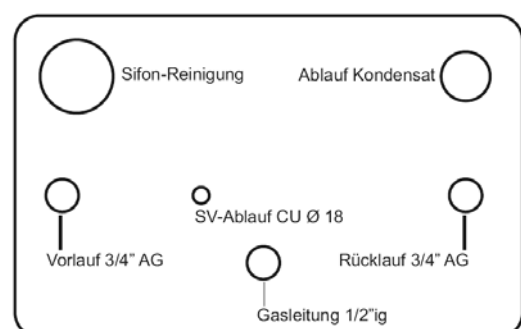
Die Anschlüsse des Gerätes sind wie folgt:

axaconda 22 Combi
(mit Plattenwärmetauscher)



Vorderseite Geräteinnenansicht

axaconda 22 Sol o
(ohne Plattenwärmetauscher)



Vorderseite Geräteinnenansicht

8.3 Anschluss an Heizungsleitungen (Vor- und Rücklauf)

Der Gas- Heizkessel *axaconda* 22 ist heizungsseitig wie folgt auszurüsten:

- Es sind Absperrrichtungen direkt unterhalb des Geräts anzubringen. Diese sollten dem Durchmesser der Anschlussleitung des Geräts entsprechen. Eine feste Löt- oder Schweißverbindung ist nicht zulässig.
- Es muss separat eine Füll- und Entleerungseinrichtung installiert werden. Diese muss frei zugänglich sein. Sofern die Entleer- und Fülleinrichtung nicht im tiefsten Punkt der Anlage installiert ist, ist dort eine zusätzliche Entleereinrichtung zu installieren um eine vollständige Systementleerung zu gewährleisten.

8.4 Anschluss an Brauchwasserleitungen (betrifft *axaconda* 22 Combi)

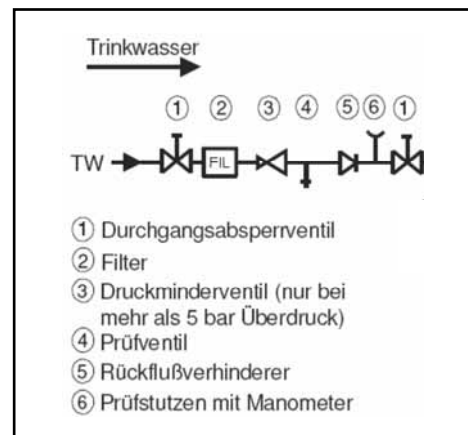
Die Trinkwassereintrittsseite ist nach DIN 1988 auszurüsten, um zu verhindern, dass Schmutz oder Keime das Kaltwassernetz verunreinigen können.

Die dafür notwendigen Bauteile und deren Anordnung sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

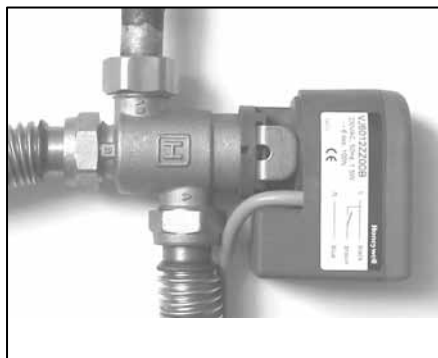
Wird das Gerät mit einem Unterstell- bzw. nebenstehenden Speicher verbunden ist zusätzlich extern:

- ein **Trinkwasserausdehnungsgefäß**
- ein **Sicherheitsventil 10 bar**

in der Kaltwasserleitung zu installieren. Das Ausdehnungsgefäß ist großzügig auszuwählen und muss dem Brauchwasservolumen angepasst sein.



8.5 Anschluss des Gerätes in Kombination mit Unterstell-/ Nebenstellspeicher



Wird das Brennwertgerät mit einem Unterstell-/ Standspeicher kombiniert, so ist in die Rücklaufleitung unterhalb des Geräts ein separates Dreiwege- Umlenkvventil (230 V) zu installieren. (Verdrahtung siehe Kapitel elektrischer Anschluss).

Die Anschlussbelegung (AB/ A/ B) ist wie folgt:

AB= vom Brennwertgerät kommend

A = speicherseitiger Anschluss

B = heizungsseitiger Anschluss

Die Anschlussbelegung darf keinesfalls vertauscht werden!

Hinweis: Bei axaconda 22 Combi ist das Dreiweeventil bereits integriert!



8.6 allg. Hinweise für den Anschluss des Gerätes an die Gasleitung

**Die Gasleitung muss nach den geltenden Vorschriften angeschlossen werden.
Installation nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb!**

- **Achten Sie darauf, dass keine offenen Feuer, Zündquellen etc. in unmittelbarer Quelle des Installationsortes vorhanden sind. LEBENSGEFAHR!**
- Vor der Montage überprüfen, ob der Gaszähler ausreichende Kapazität hat. Dabei den Verbrauch aller Haushaltsgeräte berücksichtigen. Den örtlichen Gasversorgungsbetrieb informieren, wenn der Gaszähler zu wenig Kapazität hat.
- Achten Sie darauf, dass die Gasleitung nicht verschmutzt ist. Blasen Sie die Leitung vor der Montage durch oder klopfen Sie die Leitung gut aus.
- Vor dem Gas- Brennwertgerät ist ein zugelassenes Absperrventil mit Brandschutzschließarmatur zu installieren.
- Installieren Sie in der Gasleitung vorzugsweise einen Gasfilter, um Verschmutzung des Gasregelventils zu verhindern.

8.7 Anschluss des Gerätes an die Gasleitung

Folgende Punkte sind während der Montage unbedingt zu beachten:

- **Achten Sie darauf, dass keine offenen Feuer, Zündquellen etc. in unmittelbarer Quelle des Installationsortes vorhanden sind. LEBENSGEFAHR!**
- Der Hauptgashahn ist vor Beginn der Arbeiten abzusperren. Vergewissern Sie sich bei alten Gasanschlüssen ob der Hauptgashahn noch einwandfrei schließt um ein unkontrolliertes Ausströmen von Gas zu vermeiden.
- Sichern Sie die Leitung gegen unbefugte Wiederinbetriebnahme während Sie an den Leitungen arbeiten.
- Auf richtige Montagerichtung der Brandschutzschließarmatur ist zu achten.
- Vor Inbetriebnahme ist die gesamte Gaszuleitung, insbesondere die Verbindungsstellen auf Dichtheit zu prüfen. Die Gasarmatur und die Gasleitung darf nur mit maximal 150 mbar abgedrückt werden.
- Entlüften Sie die Gasleitung nach dem Abdrücken sorgfältig um Gerätestörungen zu vermeiden! Lüften Sie danach den Installationsraum ausgiebig damit evt. ausgetretenes Gas entweichen kann.



8.8 allg. Hinweise zum Anschluss des Abgassystems

Halten Sie aufgrund regional unterschiedlicher Bestimmungen bez. Abgaswege, Reinigungsöffnungen usw. vor Montagebeginn unbedingt Rücksprache mit dem/der zuständige(n) Schornsteinfegermeister(in).

8.8.1 Eignung des Schornsteins

- Belastete und verunreinigte Schornsteine sind ohne Behandlung für die Führung von Verbrennungsluft (Ansaugung über Schornsteinschacht) ungeeignet und müssen vor Inbetriebnahme vom Schornsteinfegermeister(in) gereinigt werden.
- Sollten bauliche Mängel vorliegen, z.B. alte, brüchige Schornsteinfugen, Versottung etc., ist die Eignung des Schornsteins durch den/die zuständige(n) Schornsteinfegermeister(in) festzustellen. Ist die Sanierung nicht möglich, so kann das Gerät auch über ein konzentrisches Rohr raumluftunabhängig gefahren werden. Alternativ ist eine raumluftabhängige Betriebsweise möglich.
- Eine Mehrfachbelegung/ Mischbelegung des Schornsteins ist vom Schornsteinfegermeister(in) zu prüfen.

8.8.2 Anforderungen an Schächte

- Abgasleitungen innerhalb von Gebäuden sind in eigenen, belüfteten Schächten anzuordnen. Die Schächte müssen aus nichtbrennbaren, formbeständigen Baustoffen bestehen.
- Feuerwiderstandsdauer des Schachtes: 90 min., bei Gebäuden geringerer Bauhöhe: 30min.

8.8.3 Maximale Gesamtlänge des Abgasweges und Anzahl der Umlenkungen

	raumluftabhängig / raumluftunabhängig	
	Schachtausführung	Dachheizzentrale
Maximale Länge des Abgasweges	21 m	4 m
Maximale Anzahl an Umlenkungen	2 Stk.	4 Stk.

8.8.4 Verringerung der maximalen Förderhöhe

Bei Verlängerung der Verbindungsleitung um 1 mtr. verringert sich die Bauhöhe der Abgasleitung um 1,5 mtr.

Bei Einsatz einer weiteren Umlenkung von 90 ° verringert sich die Länge der Abgasleitung um 1 mtr.

Bei Einsatz einer weiteren Umlenkung von 45 ° verringert sich die Länge der Abgasleitung um 0,5 mtr.

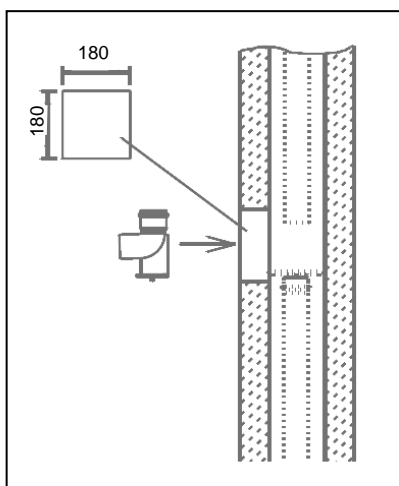
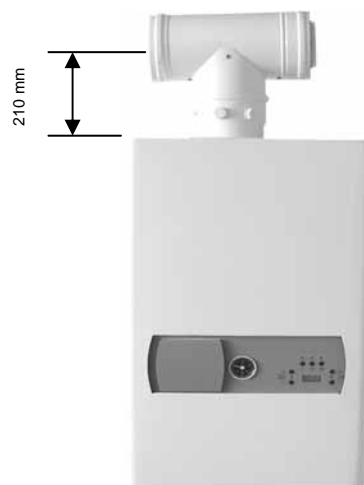
Da die Dachheizzentrale insgesamt auf 4,0 mtr. begrenzt ist, können bis zu 4 Umlenkungen eingebaut werden.

8.8.5 Blitzschutz

Die Schornsteinkopfabdeckung muss in einer evt. vorhandenen Blitzschutzanlage und in den hauseseitigen Potentialausgleich eingebunden werden. Diese Arbeiten sind von einem zugelassenen Blitzschutz- bzw. Elektrofachbetrieb durchzuführen.

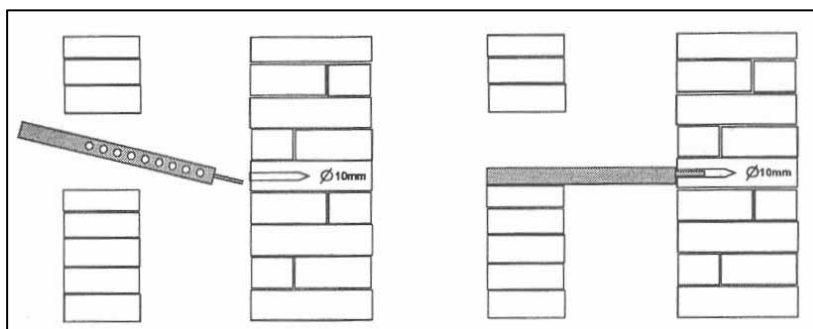
8.8.6 Anschluss des Gerätes an einen Schornstein

1. Ermitteln Sie Höhe des Durchbruches für das Abgasrohr. Beachten Sie dabei die Bauhöhen des Prüfstützens und des Revisions T-Stückes.

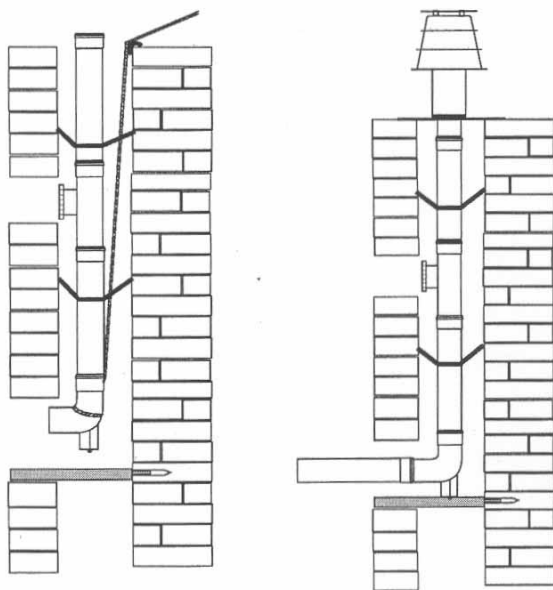


2. Die Öffnung für die Montage des Stützbogens lt. Abb. herstellen. Achten Sie darauf, dass die Größe der Öffnung nicht den angegebenen Wert überschreitet, da sonst evt. die Abdeckung nicht ausreicht.

3. Bohren Sie wie gezeigt das Halteloch für die Stützschiene. Die Stützschiene muss waagrecht ausgerichtet sein.

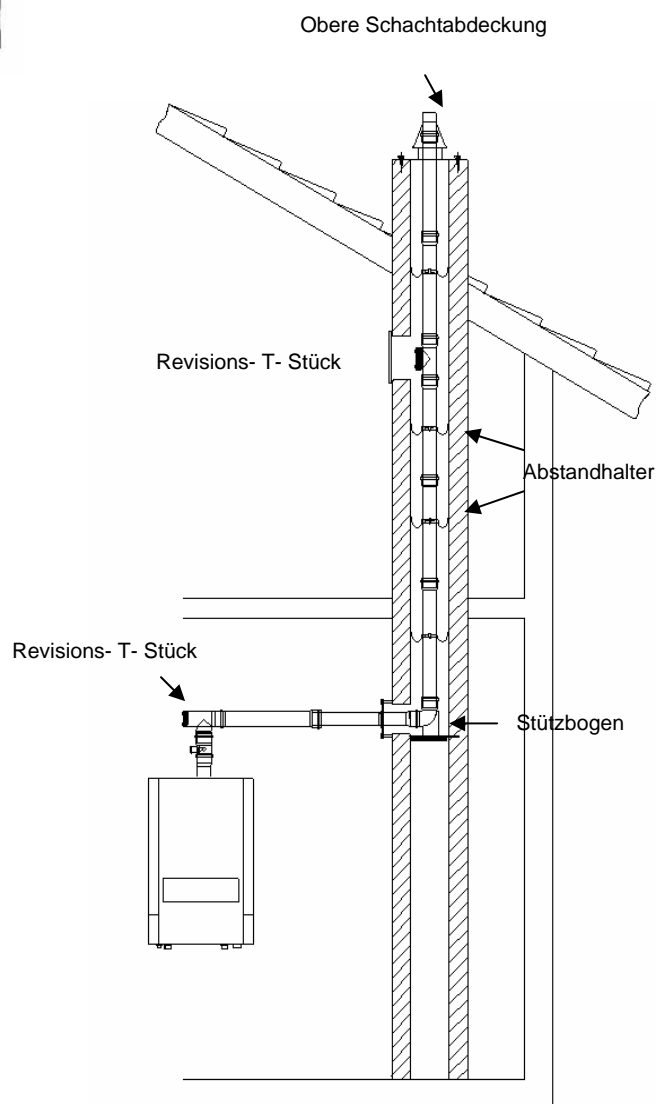


8.8.6 Anschluss des Gerätes an einen Schornstein (Forts.)



4. Das Rohr von oben in den Schacht mit einem Seil einführen. Dabei ist die Leitung ständig unter Zug zu halten. Die Abstandhalter sind jeweils alle zwei Meter nach den Muffen einzusetzen.

5. Das Abgasrohr zwischen Gerät und Stützbogen montieren. Die Abgasleitung zum Gerät muss mit einem leichten Gefälle zum Gerät verlegt werden, damit anfallendes Kondensat ungehindert zurückfließen kann.



Die Hinweise der Montageanleitung des jeweilig gewählten Abgassystems sind zu beachten!

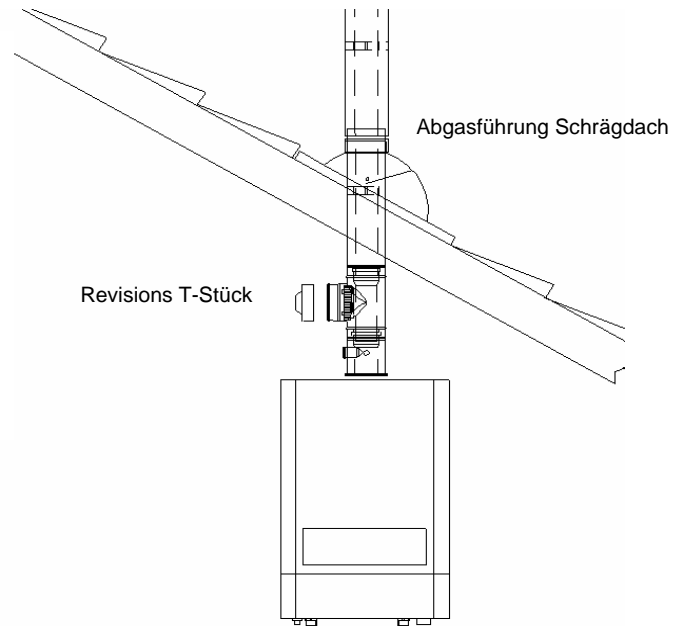
8.8.7 Einbau des Gerätes als Dachzentrale

Messen Sie entsprechend der gewählten Position des Gerätes den Durchstoßpunkt der Abgasleitung aus. Installieren Sie entsprechend der örtlichen Gegebenheiten die spezielle Durchführungspfanne für das Abgasrohr.

Stecken Sie das Abgasrohr durch die Pfanne und verbinden Sie es mit dem Gerät.

Verwenden Sie für den Durchbruch der Dachfolie spezielle Dichtmanschetten um die Luftdichtheit zu gewährleisten.

Richten Sie die Abgasführung gerade aus.



Die Hinweise der Montageanleitung des jeweilig gewählten Abgassystems sind zu beachten!

8.9 Anschluss Kondenswasserableitung

Ein Kunststoffablaufrohr (min. Ø 32 mm oder größer, das in den Abfluss führt) ca. 2 cm unter dem Anschluss der Kondenswasserableitung montieren. Wegen Wartungsarbeiten am Siphon im Kessel keine feste Verbindung herstellen.

VORSICHT!

- Kesselsiphon füllen, um das Ausströmen von Verbrennungsgasen in den Raum zu verhindern.
- Die Kondenswasserableitung darf nicht abgedichtet werden.
- Gefälle Abflussrohr mindestens 3 cm pro Meter, maximale horizontale Länge 5 Meter.
- Die Entsorgung von Kondenswasser über die Dachrinne ist nicht zulässig.
- Die Kondenswasserleitungen müssen nach den geltenden Vorschriften angeschlossen werden.

8.10 Neutralisation

Die Vorschriften des ATV Merkblattes M 251 und die länderspezifischen Maßnahmen sind zu beachten!

Für den AXA Wandkessel mit Kondensationsbetrieb kann eine pH - Neutralisationsanlage nachgerüstet werden.

Eine Neutralisationsanlage ist bei Kesselleistungen **> 25 kW vorgeschrieben**.

Ausschlaggebend sind die regionalen Vorschriften für die Einleitung von Kondenswässern in die öffentliche Kanalisation.

Das Neutralisationsgranulat muss einmal jährlich vom Anlagenbetreiber überprüft und ggf. erneuert werden.



8.11 allg. Hinweise zum Anschluss elektrischer Leitungen

Nur durch elektrotechnische Fachkraft!

**Vergewissern Sie sich vor Beginn der Arbeiten, dass das Gerät spannungslos ist!
Lebensgefahr!**

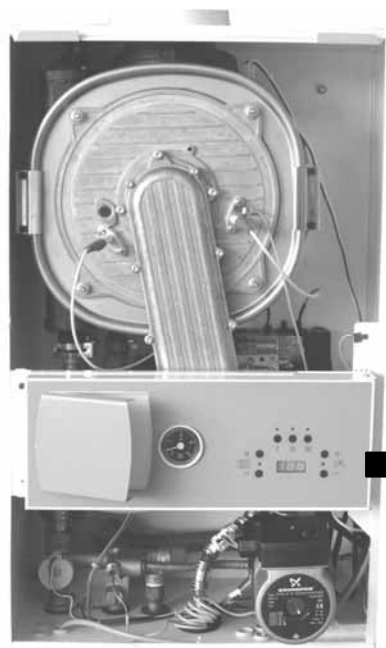
- Bei der Installation sind in Deutschland die VDE- und örtlichen Bestimmungen, in allen anderen Ländern die einschlägigen Vorschriften zu beachten.
- Der Elektroanschluss ist polunverwechselbar und polrichtig vorzunehmen.
- In der BRD kann der Anschluss mit einer polunverwechselbaren, zugänglichen Steckvorrichtung oder als fester Anschluss vorgenommen werden. In allen anderen Ländern ist ein fester Anschluss vorzunehmen.
- Der Gas- Brennwertkessel muss über einen Heizungsnotschalter abstellbar sein.
- Alle angeschlossenen Komponenten müssen gemäß VDE ausgeführt sein.

(Beachten Sie den Schaltplan des Gerätes; siehe Kap. 2.2)

Achtung! Lebensgefahr! Der Anschluss an die Netzspannung (230V) ist erst nach vollständiger Verdrahtung der restlichen Regelungskomponenten durchzuführen!

8.11.1 Elektrischer Anschluss/ Verdrahtung

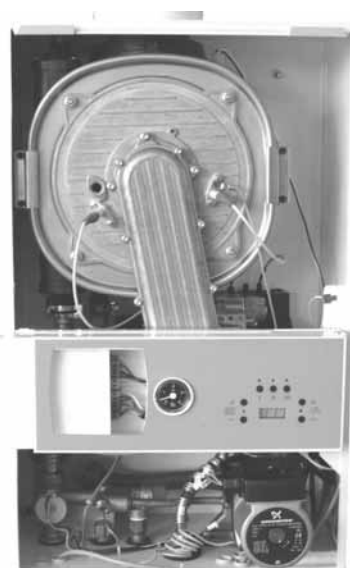
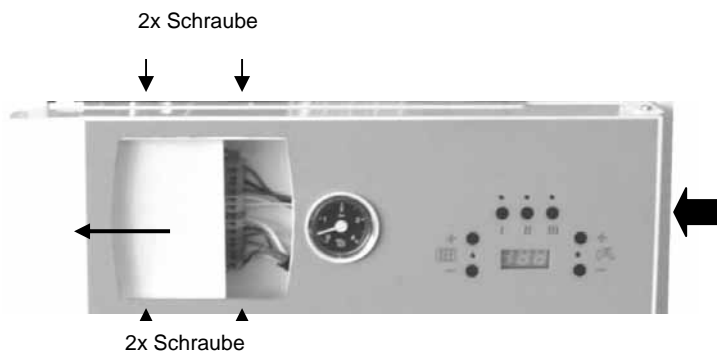
1. Deckel des Geräts lösen. Dazu die Schrauben an der Unterseite des Gerätes lösen. Der Deckel lässt sich dann nach oben aushaken.



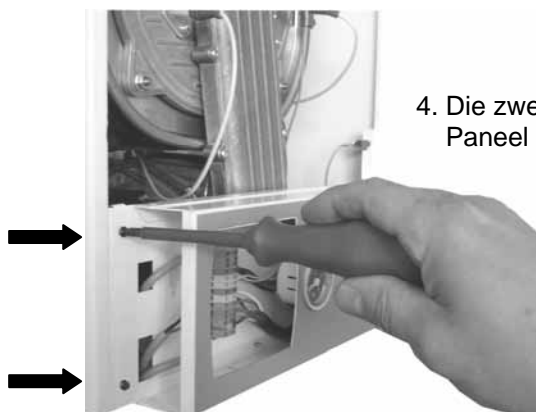
2. Die vordere Blende entfernen.

8.11.1 Elektrischer Anschluss/ Verdrahtung (Forts.)

3. Die jeweils zwei Schrauben oben und unten entfernen und die Klemmleistenabdeckung zur Seite herausschieben.



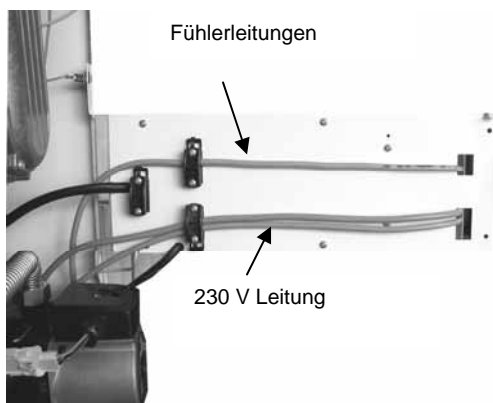
4. Die zwei Schrauben des Reglerpanels lösen. Nun lässt sich das Panel nach rechts wegklappen.



5. Stecken Sie alle erforderlichen Kabel durch die dafür vorgesehenen Kabeldurchführungen an der Unterseite des Gerätes. Die Ausschnitte der Durchführungen sind so zu wählen, dass diese dem Querschnitt des Kabels entsprechen.



6. Verlegen Sie die Kabel wie gezeigt.:

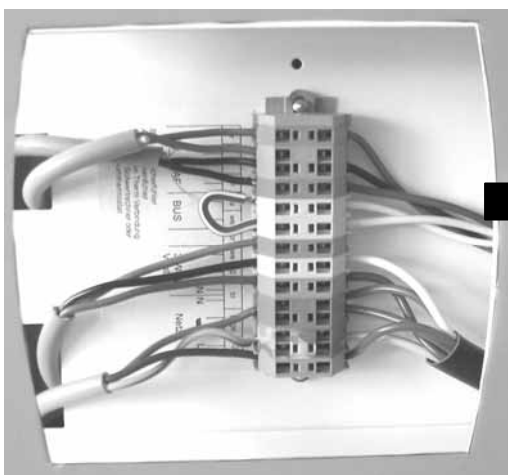


- Stromführende Kabel und Fühlerkabel sind getrennt voneinander zu verlegen. Benutzen Sie daher die unterste Schelle für die 230 V Leitung und die oberste Schelle für Fühler- und Busleitungen.
- Die Schellen dienen als Zugentlastungen. Achten Sie daher auf ausreichende Kabellängen um diese zugfrei montieren zu können.

8.11.2 Anschlussbelegung Klemmleiste

**Vergewissern Sie sich vor Beginn der Arbeiten, dass das Gerät spannungslos ist!
Lebensgefahr!**

Montieren Sie das 230 V Netzverbindungskabel erst nachdem alle anderen Verdrahtungsarbeiten abgeschlossen sind!



or	g	or	we	we	or	we	g	bl	gr/ge	G
						br	sw	N	N	L
BW	AF	BUS				3-Wege Ventil		Netz		

- BW = Speicherfühler
- AF = Außenfühler
- BUS = Open-Therm Verbindung für Sollwertrechner oder Raumthermostat
- 3- Wege Ventil* = für externes/internes Dreiwegeventil
- Netz = Anschluss an Hauptspannungsversorgung ~230 V

* Hinweis: Bei axaconda 22 Combi ist das Dreiwegeventil bereits integriert und

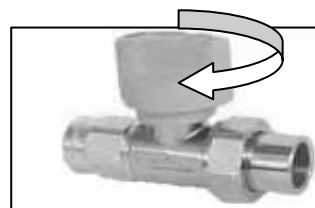
9.1 Befüllen und Entlüften der Heizanlage

Das Heizgerät noch nicht in Betrieb nehmen!!

1. Befüllen Sie die Heizungsanlage mit einem **max. Druck von 1,5 bar!**
2. Entlüften Sie die gesamte Heizungsanlage über die installierten Entlüftungsvorrichtungen an Heizkörpern, Fußbodenheizungsventilen etc. Den Druck bei der Entlüftung dabei stets auf 1,5 bar halten.

9.2 Entlüften des Gerätes

1. Die Gasleitung muss vor der Entlüftung geschlossen werden!

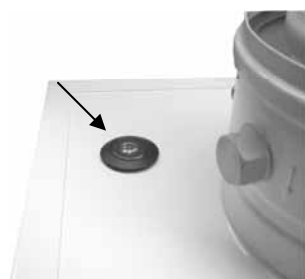
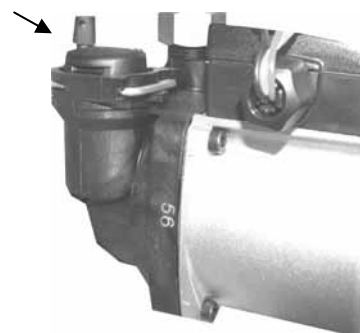


Gashahn schließen



2. Die Stromversorgung durch Betätigen des Heizungsnotschalter aktivieren. Die Umwälzpumpe des Gerätes läuft nun an. Lassen Sie das Gerät mit geschlossenem Gashahn laufen!
Gashahn nicht öffnen!
Das Gerät zeigt bei geschlossenem Gashahn einen Fehlercode an.
Nicht entstören!

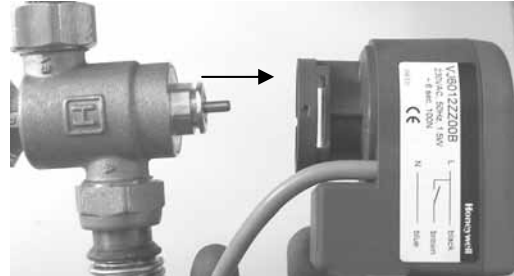
3. Öffnen Sie die Schnellentlüfter an der Pumpe mit ca. 2 Umdrehungen. Warten Sie solange bis die Luft aus dem Schnellentlüfter entwichen ist. Lassen Sie den Entlüfter geöffnet!



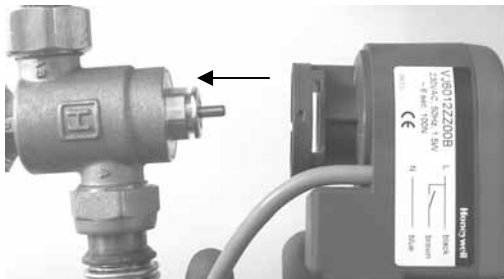
4. Öffnen Sie die manuelle Luftschraube an der Oberseite des Gerätes. Schließen Sie diese, sobald die Luft entwichen ist und Wasser aus der Luftschraube austritt.

9.2.1 Entlüften des Unterstell-/ Standspeichers (optional)

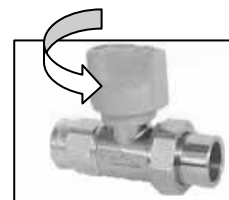
5. Um die Wärmetauscherheizwendel des Unterstell-/ Standspeichers zu entlüften, müssen Sie das Dreiwegeventil manuell bedienen. Entfernen Sie dazu den Motor- Sicherungssplint des Dreiwegeventils und ziehen Sie den Motor von der Aufnahme ab.



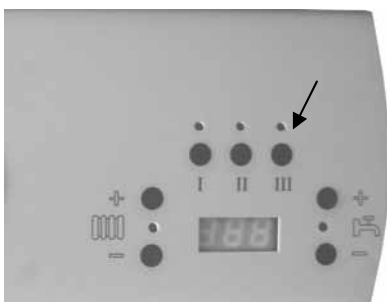
6. Drücken Sie Ventilspindel mit einer Kombizange in das Ventil. Dadurch wird das Ventil auf Brauchwasserbetrieb gestellt. Somit kann die Luft der Brauchwasserheizwendel über den Entlüfter des Gerätes entweichen.



7. Nach erfolgter Entlüftung montieren Sie den Motor wieder an das Dreiwegeventil.



8. Öffnen Sie den Gashahn wieder.



9. Entstören Sie das Gerät durch längeres Drücken der Taste III.

9.3 Startverhalten des Gerätes

Nach erfolgter Entlüftung und Entstörung startet das Gerät im Brauchwasserbetrieb (sofern vorhanden), ansonsten im Heizwasserbetrieb.

Im Heizwasser- bzw. Brauchwasserbetrieb muss zum Anlaufen des Gerätes eine Wärmeanforderung vorliegen. Diese kann durch das Öffnen der Thermostatventile der Heizkörper durchgeführt werden. Sollte während des Startvorganges ein Fehler auftreten bzw. vorhanden sein, so wird dies u.U. in der Regelungsanzeige dargestellt (siehe Fehlercodeliste).

Nach dem:

- Einschalten
- einem manuellen Reset
- oder alle 12/24 Stunden

führt der Regler seine Inbetriebnahmeroutinen durch. Der 12/24-Std. Reset ist davon abhängig, ob ein Wärmebedarf vorhanden ist.

Ist kein Wärmebedarf vorhanden, führt der Regler alle 12 Std. ein Reset durch.

Ist ein Wärmebedarf vorhanden, wartet der Regler maximal 24 Std. bis zur erneuten Durchführung eines Resets.

Während eines 20 Sek. dauernden Inbetriebnahmezeitraums wird das Dreiwegeventil (sofern vorhanden) in die Brauchwarmwasserposition gefahren und direkt danach wieder in die Zentralheizungsposition zurückgefahren, unabhängig von der vorherigen Position.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Dreiwegeventil mind. einen vollständigen Hub durchführt, um ein Festsitzen des Ventils zu verhindern. Zum gleichen Zweck wird während dieses Inbetriebnahmezeitraums auch die Pumpe eingeschaltet.

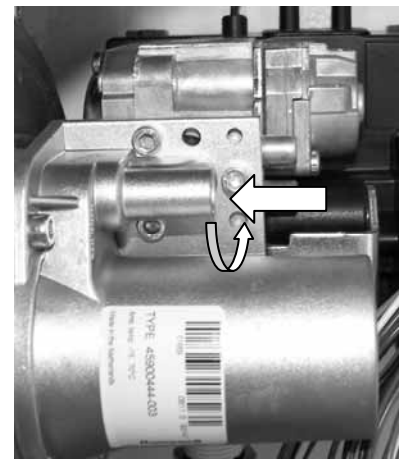
9.4 (Erst)justierung des Gerätes

9.4.1 CO₂ Einstellung des Gerätes

Zur Einstellung des CO₂ Gehaltes muss wie unter (Kap.10.10) beschrieben der Schornsteinfegermodus aktiviert werden.

Der CO₂ – Gehalt muss sowohl bei Volllast als auch bei Kleinlast zwischen den folgenden Werten liegen:

Gasart	CO ₂ Gehalt
Erdgas	9,0 - 9,5%
Flüssiggas	10 - 10,5%



Die CO₂ Menge des Gerätes lässt sich über die Justierschraube am Gasregelventil einstellen (Schlitzschraubendreher verwenden).

9.4.2 Gasdurchsatztabelle/ Anschlussdrücke

Gasart	Belastungsbereich	Gasdurchsatz		Anschlussdruck
		Min	Max	
LL(L)- Gas	5,1 - 22,8 kW	11,6	50,1	20 mbar
E (H) – Gas		10,0	43,3	20 mbar
Flüssiggas		8,0	34,6	50 mbar


***Heizwerte:** Erdgas LL(L) = 8,83 kWh/m³ / Ergas E (H) = 10,22 kWh/m³/ Flüssiggas = 12,78 kWh/m³

* Die angegebenen Heizwerte der jeweils verwendeten Gasart können regional abweichen. Bitte erfragen Sie im Bedarfsfall die Heizwerte bei dem zuständigen Gasversorger.

9.5 Umstellung auf eine andere Gasart

Die Umstellung auf eine andere Gasart erfordert keinerlei Umbauten am Gerät. Lediglich die Einjustierung des CO₂ Gehaltes (Kap. 9.4.1) auf die jeweils verwendete Gasart ist erforderlich.

10.1 Beschreibung der Regleroberfläche

		Funktionsbeschreibung
		
Taste 1		Umschaltung auf Sommerbetrieb / Schornsteinfegerfunktion
Taste 2		Installer Modus/ Installer (+) Modus
Taste 3		Entstörknopf/ Modus beenden/ Fehlerhistorie
Taste 4		positive Sollwertänderung Heizungswasser
Taste 5		negative Sollwertänderung Heizungswasser
Taste 6		positive Sollwertänderung Brauchwarmwasser
Taste 7		negative Sollwertänderung Brauchwarmwasser
LED 1		Anzeige Sommermodus an/ aus
LED 2		Anzeige Installer- & Installer [+] Modus
LED 3		Anzeige Fehler
LED 4		Anzeige: - Heizungswasser Wärmeanforderung an/aus - Anti-Cycling an/aus
LED 5		Anzeige: - Brauchwarmwasser Wärmeanforderung an/aus - Anti-Cycling an/aus
Segment B/C/D		Anzeige von Temperatur, Parameter, Fehlercodes etc.
Punkt Segment D		Anzeige Flammenwächter (Flamme an/ aus)

Led1

Led2

Led3

Taste 1

Taste 2

Taste 3

Segment B

Segment C

Segment D

Punkt

Punkt

Taste 4

Led4

Taste 5







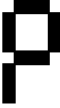



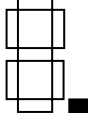
Taste 6

Led5

Taste 7


Punkt D

10.2 Symbolik der Regelung

Zeichen	Bedeutung	Referenzname des Symbols
	Zentralheizung	„Zentralheizungs-Symbol“
	Brauchwarmwasser (Domestic Hot Water – DHW)	„DHW-Symbol“
	Testmodus	„TM-Symbol“
	Grad Celsius	„Celsius-Symbol“
	Index	„Index-Symbol“
	Fehler (Error [E])	„Fehler E-Symbol“
	Parameter	„Parameter-Symbol“
	50	Normale Anzeige des Wertes 50
	150	Punktanzeige für den Wert 100
	250	Zweipunktanzeige für den Wert 200
	Flamme	Dieser Punkt zeigt an, dass eine Flamme vorhanden ist.

In den folgenden Abschnitten wird die Funktionalität der Reglereinheit sowie die Anzeige der verschiedenen Betriebszustände beschrieben.

- i** Sollte ein externer OpenTherm Regler oder Sollwertrechner installiert sein, so können diverse Einstellungen auch über den Raumregler/ Sollwertrechner vorgenommen werden. Beachten Sie dabei die jeweilige Beschreibung des Gerätes.

- i** Hinweis: Die symbolhaften Darstellungen wie z.B.  sind lediglich Beispiele!
Abweichungen möglich!

10.3 Inbetriebnahme

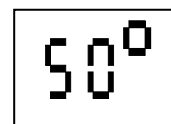
Nach dem Einschalten der Stromversorgung werden beim Hochfahren die Softwareversionen der verschiedenen Komponenten in der folgenden Reihenfolge angezeigt:

Anzeige	Zeit
Anzeige der Softwareversion MMI	2 Sekunden
Anzeige der Softwareversion CVBC (HuP)	2 Sekunden
Anzeige der Softwareversion CVBC (LuP)	2 Sekunden
Anzeige der Softwareversion CVBC (EEPROM)	2 Sekunden

10.4 Standby- Modus

Im Standby- Modus ist die Zündvorrichtung ausgeschaltet, das Gasventil geschlossen und die Pumpe abgeschaltet, wenn die Pumpen-Nachlaufzeit abgelaufen ist. Ist kein Heizbedarf aktiv und kein Fehlercode vorhanden, werden die folgenden Informationen auf dem Display angezeigt.

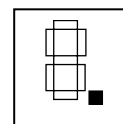
Anzeige	Anzeigeelement
Zentralheizung Vorlauftemperatur	Segment B + Segment C
° Celsius-Symbol	Segment D



10.5 Flammenwächter

Wenn eine Flamme vorhanden ist, wird dies durch die Punktanzeige angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Flamme vorhanden	Punkt Segment D

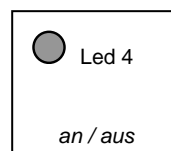
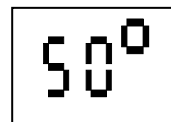


10.6 Zentralheizungsmodus

10.6.1 Zentralheizung Betrieb

Wenn der Thermostat schließt oder die optionale Opentherm- Einheit einen Heizbedarf meldet, werden die folgenden Informationen angezeigt.

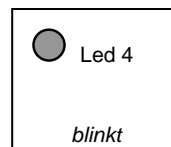
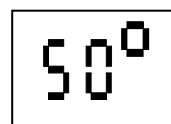
Anzeige	Anzeigeelement
Zentralheizung Vorlauftemperatur	Segment B + Segment C
° Celsius-Symbol	Segment D
Zentralheizungsanforderung An	LED 4 = An
Zentralheizungsanforderung Aus	LED 4 = Aus



10.6.2 Zentralheizung Anti-Cycling ^{*1)}

Wenn die Zentralheizungsanforderung nicht mehr vorhanden ist, wird das Anti-Cycling aktiviert. Während dieses Betriebszustands werden die folgenden Informationen angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Zentralheizung Vorlauftemperatur	Segment B + Segment C
° Celsius-Symbol	Segment D
Zentralheizung Anti-Cycling	LED 4 = Blinkt



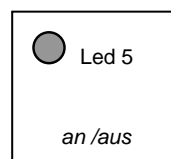
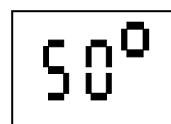
**1) Nach Beendigung der Wärmeanforderung wird für 90 sek. keine neue Wärmeanforderung für den Heizbetrieb freigeschaltet. Diese Funktion dient der Verlängerung der Brennerlaufzeiten.*

10.7 Brauchwarmwassermodus

10.7.1 Brauchwarmwasser Betrieb

Während einer Brauchwarmwasseranforderung werden die folgenden Informationen angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Brauchwarmwassertemperatur	Segment B + Segment C
° Celsius-Symbol	Segment D
Brauchwarmwasseranforderung An	LED 5 = An
Brauchwarmwasseranforderung Aus	LED 5 = Aus

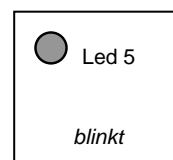
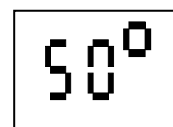


10.7.2 Brauchwarmwasser Anti-Cycling ^{*1)}

Wenn die Brauchwarmwasseranforderung nicht mehr vorhanden ist, wird Anti-Cycling aktiviert. Während dieses Betriebszustands werden die folgenden Informationen angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Brauchwarmwassertemperatur	Segment C + Segment D
° Celsius-Symbol	Segment D
Brauchwarmwasser Anti-Cycling	LED 5 = Blinkt

^{*1)} Nach Beendigung der Wärmeanforderung wird für 90 sek. keine neue Wärmeanforderung für den Warmwasserbetrieb freigeschaltet. Diese Funktion dient der Verlängerung der Brennerlaufzeiten.



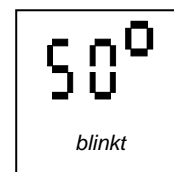
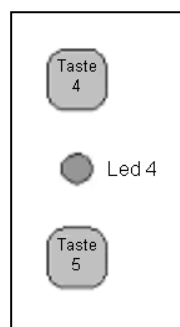
10.8 Sollwertänderung(en)

10.8.1 Sollwertänderung, Zentralheizung

Der Sollwert für das Heizungswasser kann mit Hilfe der **Tasten 4 & 5** geändert werden. Bei einer Änderung des Heizungswassersollwertes werden die folgenden Informationen angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Sollwert, Zentralheizung	Segment B + Segment C Blinkt
° Celsius-Symbol	Segment D

⇒ Wird der Wert innerhalb von 5 Sekunden nicht geändert, kehrt die Anzeige in den vorangegangenen Modus zurück und der neue Sollwert wird gespeichert.

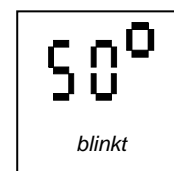
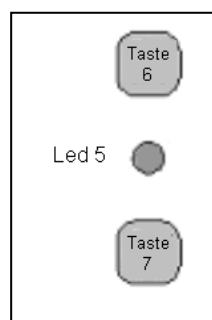


10.8.2 Sollwertänderung, Brauchwarmwasser

Der Sollwert für das Brauchwarmwasser kann mit Hilfe der **Tasten 6 & 7** geändert werden. Bei einer Änderung des Brauchwarmwassersollwertes werden die folgenden Informationen angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Brauchwarmwasser-Sollwert	Segment B + Segment C Blinkt
° Celsius-Symbol	Segment D

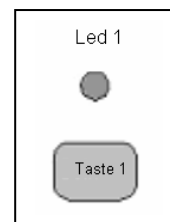
⇒ Wird der Wert innerhalb von 5 Sekunden nicht geändert, kehrt die Anzeige in den vorangegangenen Modus zurück und der neue Sollwert wird gespeichert.



10.9 Sommermodus

Der Sommermodus lässt sich durch kurzes Drücken (weniger als 1 Sek.) der **Taste 1** aktivieren. In der unten stehenden Tabelle sind die angezeigten Informationen für den Status Sommermodus dargestellt.

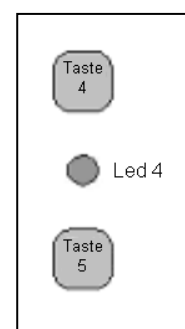
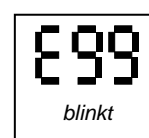
Anzeige	Anzeigeelement
Sommermodus An	LED 1 = An
Sommermodus Aus	LED 1 = Aus



10.10 Schornsteinfegermodus/ CO₂ Einstellung des Gerätes

Drücken Sie **Taste 1** für 3-5 Sek. bis die Anzeige (E99) blinkt . Das Gerät fährt nun mit max. Leistung (100%). Die Leistung lässt sich mit den **Tasten 4 & 5** bis auf 0% reduzieren.

Anzeige	Anzeigeelement
[E]-Symbol	Segment B
Codeanzeige	Segment C + Segment D Blinkt



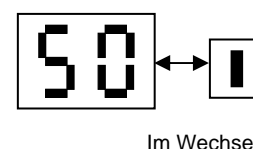
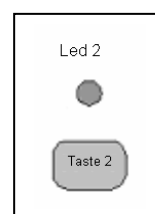
⇒ Die Schornsteinfegerfunktion kann durch Drücken der **Taste 3** verlassen werden bzw. nach 30 min. schaltet das Gerät automatisch in den normalen Heizbetrieb zurück.

10.11 Installer-Modus

Der Installer- Modus kann durch kurzes Drücken (weniger als 1 Sek.) der **Taste 2** aktiviert werden.

In der unten stehenden Tabelle ist dargestellt, wie die jeweiligen Informationen angezeigt werden.

Anzeige	Anzeigeelement
„Index-Symbol“ wechselt sich mit dem Ist-Index ab (nach einer Änderung des Index nur 2 Sek. lang sichtbar!)	Segment B + Segment C
Wert des ausgewählten Index [Information]	Segment B + Segment C + Segment D
Installer-Modus	LED 2 = An



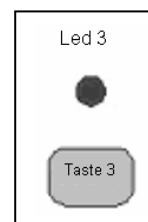
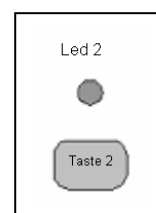
In der folgenden Tabelle (nächste Seite) sind die abrufbaren Informationen dargestellt.

10.11 Installer-Modus (Forts.)

Index	Information
1	Ist-Strom der Flamme
2	Ist-Vorlauftemperatur der Zentralheizung
3	Ist-Rücklauf der Zentralheizung
4	Ist-Temperatur des Brauchwarmwassers
5	Wasserdruck
6	Anwendungsart
7	Ist-Temperatur des Flammrohrs oder TTBs
8	Brauchwarmwasser-Durchflussgeschwindigkeit (Hz)
9	Aktueller Regel-Sollwert
10	Aktuelle OTC-Temperatur (Außentemperatur)

⇒ Durch kurzes Drücken (weniger als 1 Sek.) der **Taste 2** kann der Index jeweils um 1 erhöht werden. Bei Erreichen des letzten Indexwertes wird der Index wieder auf 0 zurück gesetzt.

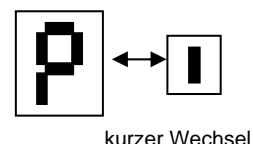
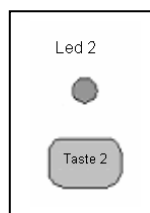
⇒ Durch kurzes Drücken (weniger als 1 Sek.) der Taste 3 wird der Installer- Modus beendet. Die Installer- Modus Funktion ist mit einer automatischen Time- out Funktion versehen, die den Installer- Modus eine Min. nach der letzten Betätigung einer Taste beendet. Diese Funktion wird auch durch eine Unterbrechung der Stromversorgung beendet.



10.12 Installer [+] Modus

Der Installer [+] Modus kann aktiviert werden, indem die **Taste 2** länger als 3 Sek. gedrückt wird. In der nachfolgend aufgeführten Tabelle ist das Format der angezeigten Informationen dargestellt.









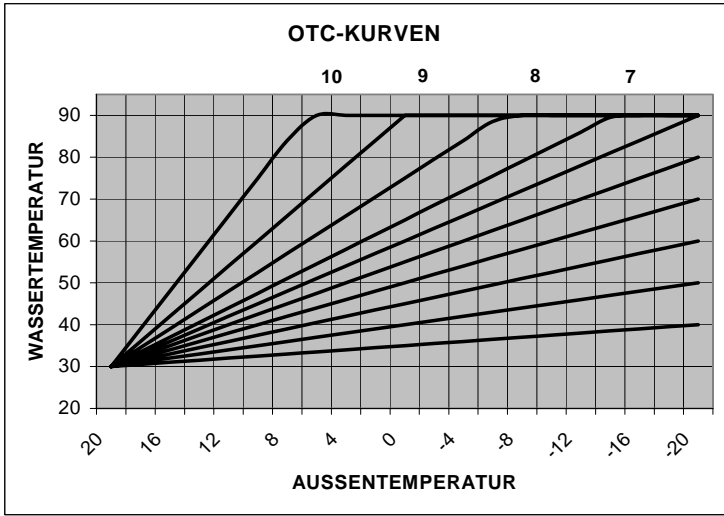
Anzeige	Anzeigeelement
Parameter-Symbol + Index (nach einer Änderung des Index nur 2 Sekunden lang sichtbar!)	Segment B
Parameterwert für ausgewählten Index	Segment B + Segment C + Segment D
Installer [+] Modus	LED 2 = Blinkend





10.12.1 Installer [+] Parameterliste

Folgende Werte werden angezeigt und können verändert werden.

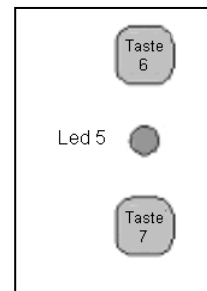
Werte die mit  dürfen **nicht** verändert werden!

	Index	Parameter	Beschreibung	Bereich	Vor-einstellung
	1	CH Slope (Flankenanstieg/-abfall der Zentralheizung)	Zentraler Faktor des Flankenanstiegs/-abfalls; definiert den Temperaturanstieg im Anlaufzyklus eines Zentralheizungsbedarfs (Wiederanlaufsperr).	0-60 °C/Min	5 °C/Min
	2	CH Anticycle Time (Anti- Cycling Zeit der Zentralheizung)	Anti-Cycling-Zeit der Zentralheizung. Während dieses Zeitraums akzeptiert der CVBC keine neue Zentralheizungsanforderung. (0-900 sek.	90 sek.
	3	CH Kp (Zentralheizung Kp)	Proportionaler Regelfaktor für die Zentralheizung	0-255	3
	4	CH Ki (Zentralheizung Ki)	Integraler Regelfaktor für die Zentralheizung	0-255	95
	5	DHW Kp (Brauchwarmwasser Kp)	Proportionaler Regelfaktor für das Brauchwarmwasser	0-255	5
	6	DHW Ki (Brauchwarmwasser Ki)	Integraler Regelfaktor für das Brauchwarmwasser	0-255	95
	7	Ignition Level (Zündstufe)	Stufe, auf der der Heizkessel gezündet wird, als prozentualer Anteil (Startlast)	30-100 %	60 %
	8	Fan Kp (Gebläse KP)	Proportionaler Regelfaktor für die Gebläseregelung	0-255	13
	9	Fan Ki (Gebläse KI)	Integraler Regelfaktor für die Gebläseregelung	0-255	150
	11	CH setpoint (Sollwert der Zentralheizung)	Der tatsächliche max. Sollwert der Zentralheizung	30-80 °C	80 °C
	12	CH Pump Overrun (Pumpennachlauf der Zentralheizung)	Nachlaufzeit der Heizungsumwälzpumpe bei Abschaltung über Zeitschaltuhr oder Raumthermostat.	1-20 min.	7 min.
	13	DHW setpoint (Brauchwarmwasser Sollwert)	Der tatsächliche Sollwert für das Brauchwarmwasser	35-65 °C	60 °C
	14	CH max capacity (Maximalkapazität der Zentralheizung)	Leistungseinstellung der Zentralheizung.	60-100 %	90 %
	15	Heizkurveneinstellung : (Kurvenempfehlung des Herstellers ist 4-5) <div style="text-align: center;">  <p>OTC-KURVEN</p> <p>10 9 8 7</p> <p>WASSERTEMPERATUR</p> <p>AUSSENTemperatur</p> </div>			

10.12.1 Installer [+] Parameterliste (Forts.)

	Index	Parameter	Beschreibung	Bereich	Vor-einstellung
	16	DHW Pump Overrun (<i>Brauchwarmwasser Pumpennachlauf</i>)	Pumpennachlaufzeit für das Brauchwarmwasser	30-180 sek.	30 sek.
	17	CH Hysteresis (<i>Zentralheizung Hysterese</i>)	Hysteresis des Zentralheizungssollwerts während der Modulation	2-10 °C	3 °C
	18	DHW Hysteresis (<i>Brauchwarmwasser Hysterese</i>)	Hysteresis des Brauchwarmwassersollwerts während der Modulation	2-10 °C	7 °C
	19	CH Maximum Setpoint (<i>Maximaler Sollwert Zentralheizung</i>)	Maximaler Wert, auf den der Zentralheizungssollwert eingestellt werden kann (=Abschalttemperatur)	30-85 °C	85 °C

⇒ Der jeweilige Wert kann mit **Taste 6 & 7** geändert werden.



⇒ Bei einer Änderung des Werts beginnt **LED 3** zu blinken und zeigt damit an, dass der Wert durch Drücken der **Taste 3** bestätigt wird. Wird der Wert nicht innerhalb von 5 Sek. bestätigt, so wird der Ursprungswert wiederhergestellt und kein Schreibvorgang zum Speichern des Wertes durchgeführt.

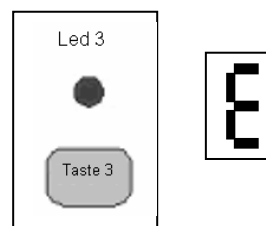


⇒ Wird länger als 1 Min. keine Taste gedrückt, wird der Installer [+] Modus beendet. Der Installer [+] Modus kann auch durch kurzes Drücken (weniger als 1 Sek.) der **Taste 3** beendet werden, wenn LED 3 aus ist.

11.1 Fehlermodus

Bei einem Fehler werden die folgenden Informationen angezeigt.

Anzeige	Anzeigeelement
Fehlercode	Segment C + Segment D
,Fehler [E]-Symbol	Segment B
Wenn der Fehler zurückgesetzt werden kann	LED 3 = Blinkt
Bei selbstkorrigierendem Fehler	LED 3 = Aus



⇒ Wenn der Fehler zurückgesetzt werden kann, lässt sich der Fehler durch Drücken der **Taste 3** stornieren.

Angezeigter Fehlercode laut Liste!

11.2 Fehlercodeliste

Fehlercodes werden in zwei Gruppen unterteilt:

1. Abschaltcodes
2. Blockiercodes

11.2.1 Abschaltcodes

Fehler-Nr.	Fehlerbeschreibung	Fehlerbehebung
FEHLER 1	Abschaltsignal, nachdem keine Flamme vorhanden ist und alle Zündversuche fehlgeschlagen sind (erfolgt nach 4 fehlgeschlagenen Versuchen).	Überprüfen Sie die Gaszufuhr, eventuell geschlossene Absperrventile öffnen. Wenn eine Flamme zu erkennen ist, Ionisations-Elektrode überprüfen.
FEHLER 2	Falsches Flammensignal. Es wird ein Flammensignal erkannt, ohne dass das Gasventil geöffnet ist.	Gasventil überprüfen, wenn Flamme vorhanden, Gasventil austauschen. Ionisation überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.
FEHLER 3	Übertemperatursignal vom Übertemperaturthermostat. Wenn das Thermostat geöffnet ist, wird ein Fehler erzeugt (Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklauffühler innerhalb von 4 min nicht kleiner als 5K).	Kesseleinstellungen überprüfen (Steigungskurve, Max.-Temperatur, Schaltdifferenz). Vorlauf- und Rücklaufsensoren überprüfen.
FEHLER 4	Keine Angabe.	Werkskundendienst informieren.
FEHLER 5	Tachofehler. Die Regelung erfordert eine bestimmte Gebläsedrehzahl, empfängt jedoch kein (korrektes) Tachosignal.	Verbindung zwischen Gebläse und Feuerungsautomat überprüfen. Gebläse überprüfen, gegebenenfalls austauschen.
FEHLER 6	Keine Angabe.	Werkskundendienst informieren.
FEHLER 11	Fehler bei anfänglicher Temperaturprüfung. Zu Anfang wird von der Regelung die Pumpe eingeschaltet, um den Zu- und Rücklaufsensor innerhalb eines Bereichs von 5 °C einander anzugleichen. Die Sensoren haben nicht innerhalb von ca. 4 Minuten den gleichen Wert erreicht	Werte der Vorlauf- und Rücklauftemperatur prüfen. Sensoren überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.
FEHLER 26	Die Regelung verliert innerhalb von 240 Sek. 4 Mal das Flammensignal. Mit der Zuverlässigkeit der Flammenerkennung Stimmt etwas nicht.	Ionisation überprüfen, gegebenenfalls reinigen oder Ionisationselektrode austauschen. Anschlußkabel auf Wackelkontakt oder Kabelbruch überprüfen.

11.2.2 Blockiercodes

Der Heizkesselregler erkennt auch Fehlersituationen, die zu einer Blockierung des Wärmebedarfs, jedoch nicht zu einer Abschaltung führen. Wird der Fehlerzustand behoben, verschwindet der Fehler, wird aber in der Fehlerhistorie protokolliert. Die Bedeutung dieser Codes lautet wie folgt:

Fehler-Nr.	Fehlerbeschreibung	Fehlerbehebung
FEHLER 30	Zentralheizungssensor außerhalb des normalen Betriebsbereichs (Kurzschluss). Befindet sich der NTC-Sensor außerhalb des Betriebsbereichs und hält dieser Zustand länger als 10 Sek. an, wird eine Warnung ausgegeben. Kehrt der Sensor wieder in den normalen Betriebsbereich zurück, verschwindet die Warnung. Durch die Warnung wird das System abgeschaltet. Wärmebedarfe werden deaktiviert.	Vorlaufsensor überprüfen und gegebenenfalls Kombisensor austauschen.
FEHLER 31	Zentralheizungssensor außerhalb des normalen Betriebsbereichs (Leitungsfehler). Befindet sich der NTC-Sensor außerhalb des Betriebsbereichs und hält dieser Zustand länger als 10 Sek. an, wird eine Warnung ausgegeben. Kehrt der Sensor wieder in den normalen Betriebsbereich zurück, verschwindet die Warnung. Durch die Warnung wird das System abgeschaltet. Wärmebedarfe werden deaktiviert.	Vorlaufsensor überprüfen und gegebenenfalls Kombisensor austauschen.
FEHLER 32	Brauchwarmwassersensor außerhalb des normalen Betriebsbereichs (Kurzschluss). Befindet sich der NTC-Sensor außerhalb des Betriebsbereichs und hält dieser Zustand länger als 10 Sek. an, wird eine Warnung ausgegeben. Kehrt der Sensor wieder in den normalen Betriebsbereich zurück, verschwindet die Warnung. Durch die Warnung wird das System abgeschaltet. Wärmebedarfe werden deaktiviert.	Speichersensor prüfen. Wenn kein Speichersensor angeschlossen Widerstand auf der Abschlussleiste prüfen und gegebenenfalls ersetzen.
FEHLER 33	Brauchwarmwassersensor außerhalb des normalen Betriebsbereichs (Leitungsfehler). Befindet sich der NTC-Sensor außerhalb des Betriebsbereichs und hält dieser Zustand länger als 10 Sek. an, wird eine Warnung ausgegeben. Kehrt der Sensor wieder in den normalen Betriebsbereich zurück, verschwindet die Warnung. Durch die Warnung wird das System abgeschaltet. Wärmebedarfe werden deaktiviert.	Speichersensor prüfen. Wenn kein Speichersensor angeschlossen Widerstand auf der Abschlussleiste prüfen und gegebenenfalls ersetzen.
FEHLER 34	Dieser Fehler wird durch eine zu geringe Netzspannung (weniger als 185 V Wechselstrom) ausgelöst.	Netzspannung prüfen. Ist der Normalzustand der Netzstromversorgung wiederhergestellt, verschwindet der Fehler innerhalb von 10 Sekunden.
Fehler-Nr.	Fehlerbeschreibung	Fehlerbehebung

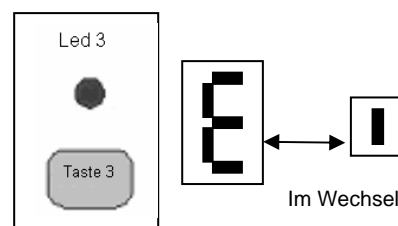
FEHLER 35	Die Netzfrequenz weist eine Abweichung von mehr als +/- 5 % auf.	Netzfrequenz prüfen. Ist der Normalzustand der Netzfrequenz wiederhergestellt, verschwindet der Fehler.
FEHLER 37	Wasserdruck zu niedrig.	Wasser Nachfüllen (1,6 bar). Wasserdruck über Display abfragen und mit dem Manometer vergleichen. Bei Abweichung von mehr als 0.6 bar Wasserdrucksensor tauschen.
FEHLER 41	Timeout des Wasserdrucksignals. Der Wasserdruckwert wird nicht häufig genug aktualisiert.	Verbindung Wasserdrucksensor überprüfen, gegebenenfalls Kombisensor austauschen.
FEHLER 43	Zentralheizungs-Rücklaufsensoren außerhalb des normalen Betriebsbereichs (Kurzschluss). Befindet sich der NTC-Sensor außerhalb des Betriebsbereichs und hält dieser Zustand länger als 10 Sekunden an, wird eine Warnung ausgegeben. Kehrt der Sensor wieder in den normalen Betriebsbereich zurück, verschwindet die Warnung. Durch die Warnung wird das System abgeschaltet. Wärmebedarfe werden deaktiviert.	Rücklaufsensoren überprüfen und gegebenenfalls austauschen.
FEHLER 44	Zentralheizungs-Rücklaufsensoren außerhalb des normalen Betriebsbereichs (Leitungsfehler). Befindet sich der NTC-Sensor außerhalb des Betriebsbereichs und hält dieser Zustand länger als 10 Sek. an, wird eine Warnung ausgegeben. Kehrt der Sensor wieder in den normalen Betriebsbereich zurück, verschwindet die Warnung. Durch die Warnung wird das System abgeschaltet. Wärmebedarfe werden deaktiviert.	Rücklaufsensoren überprüfen und gegebenenfalls austauschen.
FEHLER 47	Kombinierter Fehler. Entweder ist der Wasserdrucksensor oder der Vorlaufsensor defekt bzw. Kabel unterbrochen.	Verbindung Kombisensor (Wasserdrucksensor und Vorlaufsensor) mit dem Feuerungsautomaten prüfen.

Alle Fehler werden im Fehlerspeicher (Fehlerhistorie) protokolliert und zur Anzahl der Betriebsstunden in Beziehung gesetzt. Die Fehlercodes 10-22 sind nicht sichtbar (Teil des Sicherheitskerns).

11.3 Modus Fehlerhistorie

Der Modus Fehlerhistorie kann aktiviert werden, indem die **Taste 3** länger als 3 Sek. gedrückt wird. Die Fehlerhistorie wird auf dem Display angezeigt. In der nachfolgend aufgeführten Tabelle ist das Format der angezeigten Informationen dargestellt.

Anzeige	Anzeigeelement
[E]-Symbol abwechselnd mit dem Index Symbol	Segment B
Fehlercode für ausgewählten Index	Segment C + Segment D
Modus Fehlerhistorie	LED 3 Blinkt



⇒ Durch kurzes Drücken (weniger als 1 Sekunde) der **Taste 3** wird der Modus Fehlerhistorie beendet.

Der Modus Fehlerhistorie ist mit einer automatischen Timeout- Funktion versehen, die diesen Modus 30 min. nach der letzten Betätigung einer Taste beendet.

Diese Funktion wird auch durch eine Unterbrechung der Stromversorgung beendet.

11.4 Widerstandswerte der Kessel- und Speicherfühler

Sofern eine fehlerhafte Übertragung der Kessel- oder Speicherfühler vorliegt, kann dies über die Widerstandswerte der Fühler ermittelt werden.

Temperatur [°C]	Nominalwert [k] RT 2333 640 6123	Temperatur [°C]	Nominalwert [k] RT 2333 640 6123
-40	309,5	30	9,805
-35	229,4	35	8,055
-30	171,7	40	6,653
-25	129,7	45	5,524
-20	98,82	50	4,609
-15	75,94	55	3,863
-10	58,82	60	3,253
- 5	45,91	65	2,752
0	36,10	70	2,337
5	28,59	75	1,994
10	22,97	80	1,707
15	18,29	85	1,467
20	14,72	90	1,266
25	12,00	95	1,096
		100	0,9522



12.1 allg. Hinweise zur Reinigung/ Wartung

- **Die Reinigung und Wartung des Gerätes ist von qualifiziertem Fachpersonal durchzuführen.**
- Vor Beginn der Arbeiten sind die Gasabsperreinrichtungen sowie die Absperrventile des Heiz- und Brauchwassers abzusperren.
- Das Gerät ist vor Beginn der Arbeiten spannungslos zu machen.

12.2 Kondenswassersiphon reinigen

Der Kondenswassersiphon sollte in folgenden Intervallen gereinigt werden:

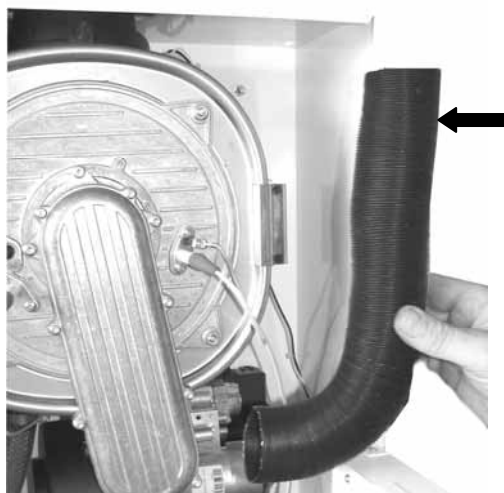
1. jedes Jahr über die unten am Gerät angeordnete Siphonverschraubung. Halten Sie vor dem Abschrauben des Deckels unbedingt ein Auffanggefäß bereit um das austretende Kondenswasser aufzufangen. Befreien Sie den Siphon von den Ablagerungen und schrauben Sie nach Beendigung der Reinigung den Deckel wieder auf und Testen Sie die Dichtheit der Verschraubung.
2. alle zwei Jahre durch komplettes Entnehmen und gründliches Reinigen des Siphons. Hierzu die obere Verschraubung am Siphon lösen und den Siphon nach unten abziehen. Siphon komplett mit dem Schlauch aus dem Gas- Brennwertgerät entfernen, demontieren und mit klarem Wasser durchspülen. Einbau des Siphons in umgekehrter Reihenfolge.



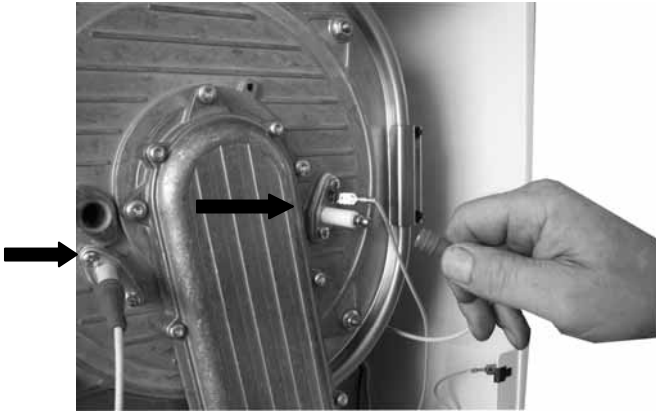
12.3 Brennraum reinigen

Die Reinigung des Brennraumes ist jährlich durchzuführen.

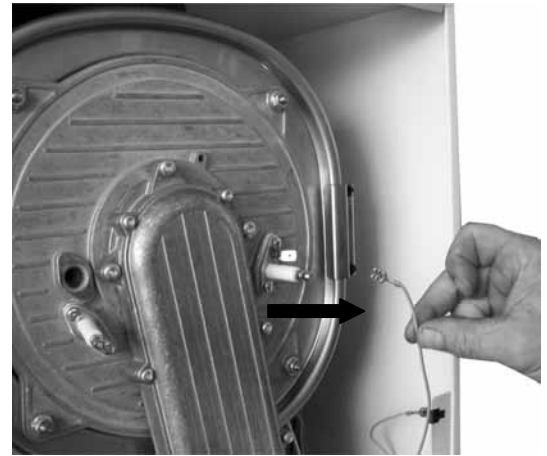
1. Entfernen Sie den Ansaugschlauch des Lüfters.



12.3 Brennraum reinigen (Forts.)

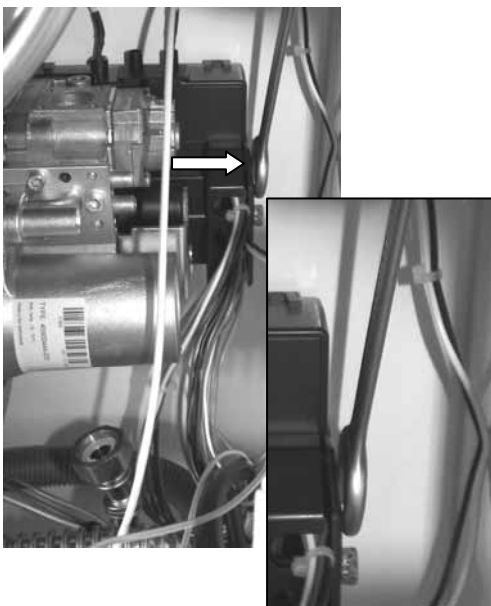
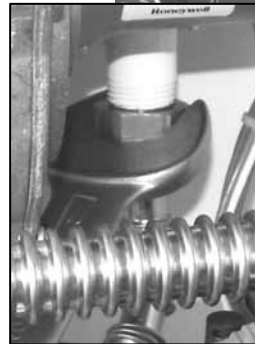
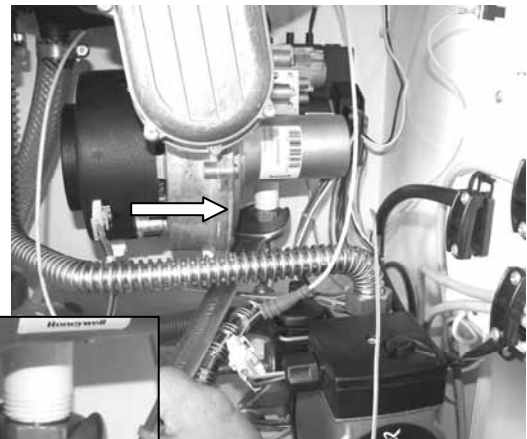


2. Ziehen Sie die Stecker der Zündung, Ionisation und



PE- Kabel (Erdung) vom Brenner ab.

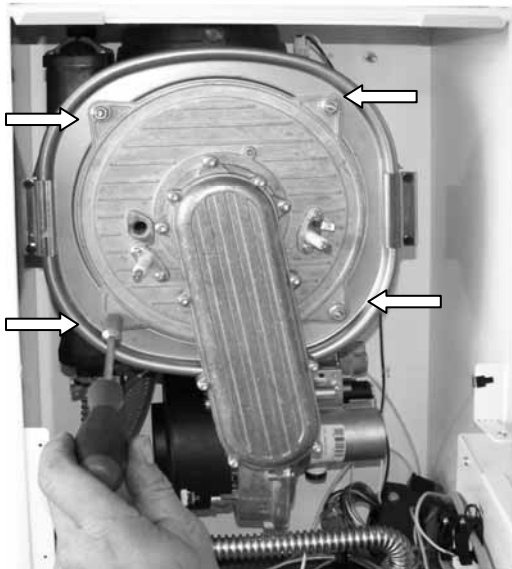
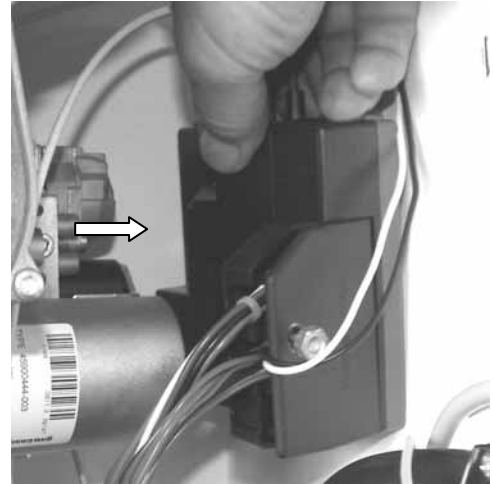
3. Lösen Sie die Verschraubung des Gasregelventils. Benutzen Sie zum Lösen einen Gabelschlüssel (SW 27). Achten Sie darauf das die Dichtung nicht aus der Verschraubung herausfällt.



4. Lösen Sie die Fixierschraube des Steuergerätes. Benutzen Sie zum Lösen einen Gabelschlüssel (SW 13).

12.3 Brennraum reinigen (Forts.)

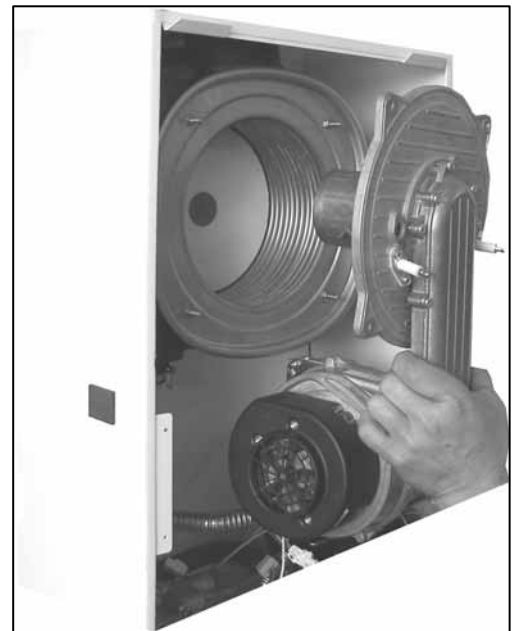
5. Ziehen Sie das Steuergerät nach rechts ab.



6. Lösen Sie die Schrauben des Brenners.

7. Entnehmen Sie vorsichtig den Brenner. Reinigen Sie die Wärmetauscherflächen des Brennraums sowie den Brennerkopf vorsichtig mit einer Nylonbürste. Benutzen Sie keine Drahtbürste o.ä!

Benutzen Sie keine Scheuermittel oder spitze Gegenstände!!



8. Bauen Sie alle entfernten Komponenten in umgekehrter Reihenfolge wieder ein. Achten Sie darauf, dass alle gelösten Verbindungen wieder fest verschraubt bzw. gesteckt sind. Prüfen Sie die Dichtheit der Gasregelventilverschraubung. Evt. muss die Dichtung ersetzt werden.

Nach erfolgter Wartung Gerät wieder in Betrieb setzen. Vergewissern Sie sich dass das Gerät nach der Wartung fehlerfrei läuft.

13.1 Gewährleistungskriterien

Für Gewährleistungen unserer Produkte gelten die Bedingungen und Fristen der allgemeinen Geschäftsbedingungen der Fa. AXA – Maschinen und Armaturen GmbH & Co. KG in der aktuellsten Fassung.

Die Gewährleistung erstreckt sich nicht auf Schäden und deren Folgen wie :

- ungeeignete oder unsachgemäße Verwendung
- fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebsetzung durch den Betreiber oder Dritte
- natürliche Abnutzung
- fehlerhafte oder nachlässige Behandlung bzw. Wartung
- Verwendung von ungeeigneten Betriebsmitteln
- unzureichende Wasserqualität
- Nichtbeachtung der Montage-, Betriebs und Wartungsanleitung
- unsachgemäße Änderungen oder Instandsetzungsarbeiten durch den Käufer oder Dritte
- aggressive Dämpfe oder starken Staubanfall im Aufstellraum oder angrenzenden Räumen
- Aufstellung in ungeeigneten Räumen (Frost , Feuchtigkeit etc.)
- Weiterbenutzung, trotz Auftreten einer Störung, eines Schadens oder eines Mangels

Diese Anleitung ist gültig für nachfolgende Geräte-Nummern:

Brennwertgerät	Geräte-Nr.
axaconda 22 Combi	0610049
axaconda 22 Combi	0612B10066
axaconda 22 Combi	0701B10200
axaconda 22 Combi	0701B10201
axaconda 22 Combi	0701B10202
axaconda 22 Combi	0701B10203
axaconda 22 Combi	0701B10204
axaconda 22 Combi	0701B10205
axaconda 22 Combi	0701B10206

Brennwertgerät	Geräte-Nr.
axaconda 22 Solo	0610046
axaconda 22 Solo	0701B10100
axaconda 22 Solo	0701B10101
axaconda 22 Solo	0701B10102
axaconda 22 Solo	0701B10103
axaconda 22 Solo	0701B10104
axaconda 22 Solo	0701B10105
axaconda 22 Solo	0701B10106
axaconda 22 Solo	0701B10107
axaconda 22 Solo	0701B10108
axaconda 22 Solo	0701B10109
axaconda 22 Solo	0701B10110
axaconda 22 Solo	0701B10111
axaconda 22 Solo	0701B10112
axaconda 22 Solo	0701B10113
axaconda 22 Solo	0701B10114
axaconda 22 Solo	0701B10115
axaconda 22 Solo	0701B10116
axaconda 22 Solo	0701B10117
axaconda 22 Solo	0701B10118
axaconda 22 Solo	0701B10119
axaconda 22 Solo	0701B10120
axaconda 22 Solo	0701B10121
axaconda 22 Solo	0701B10122